

# **Fortschrittsbericht 2021/22**

## **Nationale Finanzbildungsstrategie**


Wien, Dezember 2022

# Inhalt

1. Einleitung .....	3
2. Überblick Nationale Finanzbildungsstrategie .....	4
3. Governance Struktur der Nationalen Finanzbildungsstrategie .....	6
a) Finanzbildungsrat .....	9
b) Steuerungsausschuss .....	11
4. Umsetzungsfortschritte der Nationalen Finanzbildungsstrategie .....	17
1. Einsetzung der Gremien .....	17
2. Errichtung der Kampagnenseite mit Finanzbildungsmaßnahmen.....	17
3. Umsetzung Jahresarbeitsplan 2022 .....	18
5. Umsetzung des Aktionsplans der Nationalen Finanzbildungsstrategie .....	23
1. Maßnahmen von Stakeholdern, die im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie laufen.....	23
2. Umsetzungsstand Aktionsplan .....	24
1) Frühzeitige Entwicklung der Grundlagen für solide finanzielle Entscheidungen und die Verhinderung von Überschuldung .....	24
2) Förderung einer verantwortungsvollen Finanzplanung für langfristiges finanzielles Wohlergehen.....	29
3) Sensibilisierung für die Bedeutung von Finanzbildung und Sicherstellung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Finanzbildung für alle Bürgerinnen und Bürger ...	33
4) Steigerung der Effektivität von Finanzbildungsinitiativen durch Dialog, Koordination und Evaluierung .....	37
5) Beitrag der eingemeldeten Finanzbildungsmaßnahmen zu den übergeordneten Prioritäten .....	39
6) Weitere Informationen rund um die eingemeldeten Maßnahmen .....	40
6. Nächste Schritte.....	43
Anhang 1 – Eingemeldete Maßnahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie .....	46
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	67
Impressum.....	68

# 1. Einleitung

Dieser Bericht dient dazu die Fortschritte bei der Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie zu beschreiben und aufzuzeigen. Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 29. 9. 2021 bis Dezember 2022. Der Stichtag für Maßnahmen, die bei der Nationalen Finanzbildungsstrategie eingereicht werden und somit zur Zielerreichung der Strategie beitragen, ist der 1. 11. 2022. Alle nach diesem Stichtag eingereichten Maßnahmen werden auf die Fortschritte vom Jahr 2023 angerechnet. Der Bericht gibt die wesentlichen Umsetzungsschritte des ersten Jahres der Nationalen Finanzbildungsstrategie wieder.

 Bundesministerium  
Finanzen

 Finanziert von der  
Europäischen Union

 OECD  
ORGANISATION FOR  
ECONOMIC CO-OPERATION  
AND DEVELOPMENT

## Nationale Finanzbildungsstrategie für Österreich



## 2. Überblick Nationale Finanzbildungsstrategie

Die Nationale Finanzbildungsstrategie für Österreich wurde als Teil des Regierungsprogramms erarbeitet und im Ministerrat am 29. 9.2021 verabschiedet. Die Nationale Finanzbildungsstrategie hat einen Umsetzungszeitraum von fünf Jahren (2021 bis Ende 2026). Ziel ist, das Bewusstsein, die Finanzkompetenz und das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger im Bereich Finanzbildung zu stärken. Die Strategie soll dazu beitragen, das finanzielle Wohlergehen der österreichischen Bevölkerung zu verbessern und die Effektivität von Finanzbildungsinitiativen in Österreich zu steigern. Mit der Strategie wird für Stakeholder aus dem Bereich Finanzbildung ein Orientierungsrahmen für Maßnahmen geschaffen, die in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen.

Mit der Nationalen Finanzbildungsstrategie für Österreich werden gemeinsame und einheitliche Zielsetzungen für Stakeholder im Bereich Finanzbildung gesetzt um auf diese gemeinsam hinzuarbeiten. Zudem werden verbesserte Kanäle für den Austausch von Informationen und die Koordination geschaffen. Dadurch können Doppelgleisigkeiten vermieden werden und Synergien genützt werden.

Die Nationale Finanzbildungsstrategie fokussiert auf **vier politischen Hauptprioritäten**:

- Frühzeitig die Grundlagen entwickeln, um solide finanzielle Entscheidungen treffen zu können und eine Überschuldung zu vermeiden;
- Förderung einer verantwortungsvollen Finanzplanung für ein langfristiges finanzielles Wohlergehen;
- Sensibilisierung für die Bedeutung von Finanzbildung und Sicherstellung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Finanzbildung für alle Bürgerinnen und Bürger;
- Steigerung der Effektivität von Finanzbildungsinitiativen durch Dialog, Koordination und Evaluierung.

Diese werden von den **drei übergreifenden Prioritäten** ergänzt:

- Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in allen Initiativen der Strategie;
- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die für die Nutzung der sich aus der Digitalisierung von Finanzdienstleistungen für Privatkundinnen und Privatkunden ergebenden Vorteile notwendig sind;

- Unterstützung der Konsumentinnen und Konsumenten bei nachhaltigen und grünen Finanzentscheidungen.

Diese übergreifenden Prioritäten sollten bei der Konzeptionierung und Umsetzung der Action Tools der Nationalen Strategie sowie bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Finanzbildungsinitiativen berücksichtigt werden.

Zur zielgerichteten Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie wurde ein Aktionsplan mit 41 Maßnahmen erarbeitet, der Teil der Nationalen Finanzbildungsstrategie ist. Die Maßnahmen decken Bereiche der Basisfinanzbildung, der Zukunfts- und Altersvorsorge, der Bildung und Information rund um das Spar- und Anlageverhalten, der Bewusstseinsbildung, der Forschung, der Evaluierung und der Kooperation zwischen den Stakeholdern ab. Auf Grundlage des Aktionsplans werden Jahresarbeitspläne erstellt, die Ziele, Action Tools und konkrete Maßnahmen für die Strategie für einen bestimmten Zeitraum festlegen. Die Arbeitspläne werden in Form von rollierenden Zweijahresarbeitsplänen erstellt, die die Umsetzung der nationalen Finanzbildungsstrategie erleichtern sollen und gemeinsame Arbeitsschwerpunkte festlegen.

Das Strategiedokument inklusive Aktionsplan kann auf der BMF Homepage eingesehen und heruntergeladen werden: [Download Strategiedokument](#).

Die Umsetzung der Strategie soll der gesamten Bevölkerung in Österreich zugutekommen, wobei gewisse Bevölkerungsgruppen besonders adressiert werden. Als vorrangige Zielgruppen wurden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 19 Jahren, die Schulen im österreichischen Bildungssystem besuchen, Jugendliche und junge Erwachsene im außerschulischen Bereich (14 bis Mitte 20), Frauen, berufstätige Erwachsene sowie Klein- und Kleinstunternehmerinnen und -unternehmer und (potenzielle) Privatanlegerinnen und Privatanleger identifiziert. Die konkreten Bedürfnisse dieser Zielgruppen werden bei der Konzeptionierung von Finanzbildungsinitiativen berücksichtigt, wobei sie insbesondere in wichtigen Lebensphasen angesprochen werden sollen, in denen sie mit hoher Wahrscheinlichkeit Zugang zu Finanzbildungsangeboten und Unterstützung benötigen. Den Bedürfnissen weiterer Zielgruppen werden im Rahmen der für die gesamte Bevölkerung vorgesehenen Maßnahmen Rechnung getragen.

Die Strategie legt daher folgende acht Lebensphasen fest, in denen Bürgerinnen und Bürger mit konkreten Finanzbildungsinitiativen unterstützt werden sollen: Schule, Weiterbildung, erster Beruf, Arbeitsleben, erste große Anschaffung, Vorsorgen für die Zukunft, Familienleben, Ruhestand.

### 3. Governance Struktur der Nationalen Finanzbildungsstrategie

Im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie wurde ein **Koordinierungs- und Kooperationsgremium Finanzbildung** – mit Entscheidungs-, Aufsichts- und Beratungsfunktionen eingerichtet, das von einem Sekretariat unterstützt wird. Das Gremium setzt sich aus dem Finanzbildungsrat, dem Steuerungsausschuss, der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe und der Finanzbildungscommunity zusammen, wobei themenbezogene Unterarbeitsgruppen gebildet werden können.

Der **Finanzbildungsrat** ist für die Leitung und Kontrolle der gesamten Strategie verantwortlich und ist das oberste Entscheidungsorgan im Rahmen der Strategie. Es setzt sich aus hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Finanzen (BMF), des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), der Staatssekretärin für Jugend und der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zusammen. Der Finanzbildungsrat tagt mindestens einmal im Jahr.

Der **Steuerungsausschuss** gewährleistet die ständige Vertretung der österreichischen Bürgerinnen und Bürger, Verbraucherinnen und Verbraucher, des Privatsektors und der wissenschaftlichen Gemeinschaft in Form von Ministerien und öffentlichen Einrichtungen, Schuldnerberatungsstellen und Arbeitnehmerorganisationen sowie bedeutenden privatwirtschaftlichen Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen. Er ist für die Umsetzung der Strategie gemäß den Vorgaben des Finanzbildungsrats zuständig und nimmt im Rahmen der Strategie eine beratende Funktion ein. Der Steuerungsausschuss tagt vierteljährlich. Insgesamt besteht der Steuerungsausschuss aus 19 Mitgliedern:

- Bundesministerium für Finanzen (BMF)
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)
- Oesterreichische Nationalbank (OeNB)
- Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW)
- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)
- Bundeskanzleramt – Sektion Frauen und Gleichstellung (BKA)

- Bundeskanzleramt – Sektion Familie und Jugend (BKA)
- Bundesministerium für Landwirtschaft (BML)
- Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA)
- Umweltbundesamt
- Bundesarbeitskammer Österreich
- Dachverband der Schuldnerberatungen in Österreich (ASB Schuldnerberatungen GmbH)
- Wirtschaftskammer Österreich (WKO)
- Wirtschaftskammer Österreich – Bundessparte Banken & Versicherungen
- Industriellenvereinigung
- Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien)
- Universität Innsbruck Universität Wien
- Institut für Höhere Studien (IHS)

Die **Wissenschaftliche Arbeitsgruppe** wurde im Laufe des Jahres 2022 als ständige Unterarbeitsgruppe eingerichtet und soll einen Beitrag der Forschungsgemeinschaft zur Konzeptionierung ermöglichen und die Umsetzung der Strategie unterstützen. Die Vorsitzenden wurden im Mai 2022 vom Steuerungsausschuss gewählt. Der permanente Vorsitz wird von der OeNB, vertreten durch Stefan Humer, und dem alternierenden Vorsitz, Michael Razen, Universität Innsbruck, der für einen Zeitraum von zwei Jahren gewählt wurde, wahrgenommen. Unterstützt wird die Arbeit durch das Sekretariat Finanzbildung. Insgesamt hat die Wissenschaftliche Arbeitsgruppe neun Mitglieder:

**Vorsitz:**

- Stefan Humer, permanenter Vorsitz, OeNB
- Michael Razen, alternierender Vorsitz, Universität Innsbruck

**Mitglieder:**

- Christine Mayrhuber, Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO)
- Bettina Fuhrmann, Wirtschaftsuniversität Wien
- Nathalie Glas, Umweltbundesamt
- Christian Fridrich, Universität Wien
- Herbert Pichler, Universität Wien
- Alexander Brauneis, Universität Klagenfurt
- Katharina Gangl, Institut für Höhere Studien (IHS)

Der Steuerungsausschuss kann Unterarbeitsgruppen einsetzen, die sich mit Politikbereichen oder Initiativen befassen oder bestimmte Aufgaben im Rahmen der

Strategieumsetzung wahrnehmen. In diesem Zusammenhang wurde im Mai 2022 im Steuerungsausschuss die erste Unterarbeitsgruppe „Frauen und Finanzbildung“ eingesetzt. Frauen wurden im Zuge der Erarbeitung der Nationalen Finanzbildungsstrategie als eine wichtige und vorrangig zu behandelnde Zielgruppe identifiziert. Die Bedürfnisse von Frauen sollen daher im Rahmen der Strategie besonders berücksichtigt und adressiert werden.

Die Unterarbeitsgruppe wird voraussichtlich für einen Zeitraum von einem Jahr tagen. Sobald der Arbeitsauftrag erfüllt ist, gilt die Arbeit der Unterarbeitsgruppe als beendet. In der Unterarbeitsgruppe „Frauen und Finanzbildung“ sind insgesamt 14 Institutionen vertreten, die aus Mitgliedern des Steuerungsausschusses, der Finanzbildungscommunity und interessierten Akteurinnen nahe an der Zielgruppe Frauen, bestehen:

**Vorsitz:**

- Bundesministerium für Finanzen, vertreten durch Katharina Heindl und Eva Arene
- Österreichische Finanzmarktaufsicht, vertreten durch Fiona Springer

**Mitglieder:**

- Bundeskanzleramt Sektion III – Frauenangelegenheiten und Gleichstellung, vertreten durch Katja Gerstmann
- Verein Frau und Arbeit, vertreten durch Andrea Kirchttag und Claudia Weiss
- Oesterreichische Nationalbank, vertreten durch Marilies Jelovsek
- Wirtschaftsuniversität Wien, vertreten durch Bettina Fuhrmann
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Katharina Kiss
- Schuldenberatung Salzburg, vertreten durch Inge Honisch
- Schuldnerberatung Steiermark, vertreten durch Julia Strablegg-Muchitsch
- Bankenverband, vertreten durch Doris Zingl
- LEA - Lets Empower Austria, vertreten durch Alexandra Wolk
- Erste Bank Social Banking, vertreten durch Daniela Bock
- Threecoins, vertreten durch Lena Gugenberger
- Erste Financial Life Park, vertreten durch Nina von Gayl
- Verein Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen, vertreten durch Sophie Hansal und Claudia Prudic



Die Finanzbildungscommunity umfasst alle Institutionen in Österreich, die im Bereich der Finanzbildung tätig sind und ein Interesse daran haben, an der Nationalen Strategie mitzuwirken. Mit der Finanzbildungscommunity werden eine gute Zusammenarbeit und gemeinsame Werte als Grundsätze in der Strategie verankert. Die Finanzbildungscommunity hat derzeit insgesamt 40 Mitglieder.

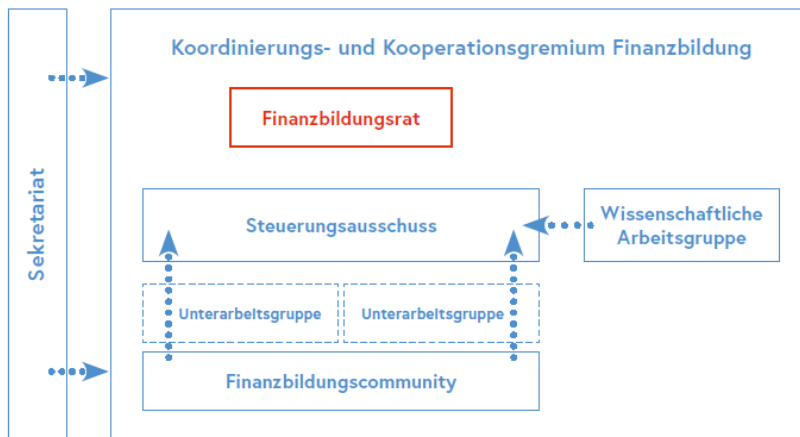


Abbildung 1: Koordinierungs- und Kooperationsgremium Finanzbildung

Quelle: <https://www.oecd.org/daf/fin/financial-education/austria-financial-literacy-strategy.htm>

## 1. Sitzungen und Beschlüsse des Koordinierungs- und Kooperationsgremiums Finanzbildung im Jahr 2021/22

### a) Finanzbildungsrat

Der Finanzbildungsrat tagte erstmals am 25.1. 2022. Neben Finanzminister Magnus Brunner als Vorsitzenden nahmen auch Sozial- und Konsumentenschutzminister Wolfgang Mückstein a.D., Jugend-Staatssekretärin Claudia Plakolm, OeNB-Gouverneur Robert Holzmann sowie in Vertretung des Bildungsministers Martin Polaschek Sektionschefin Doris Wagner des Bildungsministeriums teil. Weiters waren hohe Beamte aus den jeweiligen Institutionen beim Finanzbildungsrat vertreten.

Die Agenda der ersten Sitzung sah zunächst die Präsentation und Verabschiedung des Zweijahresarbeitsplans vor. Hier wurden die vorrangigen Ziele und konkrete Maßnahmen (sogenannte Action Tools) für die Umsetzung der Strategie für die Jahre 2022 und 2023 festgelegt. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Verabschiedung der Geschäftsordnung der Nationalen Finanzbildungsstrategie, die den unterschiedlichen

Organen der Strategie einen Rahmen vorgibt, Aufgaben und Ziele der Ausschüsse und Arbeitsgruppen beschreibt, Regeln der Zusammenarbeit festlegt sowie für eine klare Kompetenzverteilung sorgt. Zudem wurde der Verhaltenskodex der Nationalen Finanzbildungsstrategie verabschiedet. In diesem werden auf Basis von sieben Leitsätzen Verhaltensnormen beschrieben, die die Qualität und die Unabhängigkeit der Finanzbildungsmaßnahmen sicherstellen sollen. Den Abschluss des ersten Finanzbildungsrats bildete die Wahl der OeNB zum Co-Vorsitzenden des Steuerungsausschusses.

Der Finanzbildungsrat fasste einstimmig am 25. 1. 2022 folgende Beschlüsse (diese stehen auf der BMF Website unter [download-und-kontakt \(bmf.gv.at\)](#) zum Download bereit):

- [Beschluss 1.2022](#): Zweijahresarbeitspläne 2022/23
- [Beschluss 2.2022](#): Geschäftsordnung der Nationalen Finanzbildungsstrategie
- [Beschluss 3.2022](#): Verhaltenskodex der Nationalen Finanzbildungsstrategie
- [Beschluss 4.2022](#): Wahl der OeNB zum Co-Vorsitz des Steuerungsausschusses

Am 30. 6. 2022 wurden weitere zwei Umlaufbeschlüsse vom Finanzbildungsrat einstimmig beschlossen (diese stehen auf der BMF Website unter [download-und-kontakt \(bmf.gv.at\)](#) zum Download bereit):

- [Beschluss 7.2022](#): Wahl der OeNB zum permanenten Vorsitz der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe
- [Beschluss 8.2022](#): Aufnahme von Staatssekretärin Plakolm in den Finanzbildungsrat

Am 2. 12. 2022 fand der zweite Finanzbildungsrat statt. Es haben hochrangige Vertreter aus der Bundesministerium für Finanzen, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, dem Bundeskanzleramt Sektion Familie und Jugend und der Oesterreichischen Nationalbank teilgenommen. Es wurden der Jahresarbeitsplan 2023/24 und der vorliegende Fortschrittsbericht vorgestellt, diskutiert und verabschiedet. Es wurde betont, dass die Vermeidung von Schulden, die Schuldenprävention und das gute Handhaben der eigenen Einnahmen und Ausgaben derzeit besonders wichtiger ist. Es sollte auch ein Fokus auf die Altersvorsorge gelegt werden sowie über die Auswirkungen der Teilzeitarbeit und die Möglichkeiten des Pensionssplittings aufgeklärt werden. Lehrlinge sollten besonders adressiert werden, da diese bereits jung Geld verdienen und ein guter Umgang mit den Finanzen, aber auch Informationen rund um Verträge, Steuern, Vorsorge mitgegeben werden sollten. Es wurde auch eine mögliche Maßnahme des Financial Health Checks

angesprochen. Weiters gab es einen Diskurs zum Thema „Finanzbildung in Zeiten der Krise – Wichtigkeit, Schwerpunkte & notwendige (gemeinsam) zu setzende Schritte“. Die Institutionen identifizierten Bereiche wo Kooperationen möglich sind und wo breite Kanäle zur Verbreitung von Informationen an bestimmte Zielgruppen genutzt werden können (z.B. Elternbeirat, Familienberatungsstellen, Elternbildungseinrichtungen, Jugend- und Schülerinnen- und Schülervertretungen). Es wurde weiters hervorgehoben, dass es wichtig ist offen über Geldangelegenheiten zu sprechen und dieses Mindset stärker in der Bevölkerung verankert werden müsste. Unterstützungsangebote sollten besser sichtbar gemacht werden, damit Bürgerinnen und Bürger bereits früh Hilfe suchen und nicht wenn es bereits zu spät ist. Vor allem die steigenden Kosten für variable Kredite müsse man im Auge behalten. Auch das Thema Konsumschulden und Klarna Schulden wurde angeschnitten und Kommunikationskampagnen diesbezüglich besprochen.

Der Finanzbildungsrat fasste einstimmig am 2. 12. 2022 folgende Beschlüsse (diese stehen auf der BMF Website unter [download-und-kontakt \(bmf.gv.at\)](#) zum Download bereit):

- [Beschluss 9.2022](#): Fortschrittsbericht 2021/22
- [Beschluss 10.2022](#): Zweijahresarbeitsplan 2023 & 2024

#### **b) Steuerungsausschuss**

Der Steuerungsausschuss tagte erstmals (informell) am 15. 12. 2021. Im Jahr 2022 fanden Sitzungen am 23. 2. 2022, 24. 5. 2022, 7. 9. 2022 und am 17. 11. 2022 statt.

Der Steuerungsausschuss fasste am 24. 5. 2022 folgende Beschlüsse (diese stehen auf der BMF Website unter [download-und-kontakt \(bmf.gv.at\)](#) zum Download bereit):

- [Beschluss 5.2022](#): Einsetzung und Wahl des Vorsitzes der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe
- [Beschluss 6.2022](#): Einsetzung und Wahl des Vorsitzes der Unterarbeitsgruppe „Frauen & Finanzbildung“

## **2. Arbeit des Steuerungsausschusses 2021/22**

Im **1. Steuerungsausschuss** am 15.12. 2021 wurde ein erster Entwurf der Geschäftsordnung der Gremien der Nationalen Strategie sowie die Arbeitsweise des Steuerungsausschusses vorgestellt und besprochen. Mitglieder konnten Änderungswünsche vorbringen und im Nachgang der Sitzung auch schriftlich einmelden. Weiters wurde der Entwurf des Verhaltenskodex vorgestellt und besprochen und auch hier

konnten Änderungswünsche vorgebracht und eingemeldet werden. Der Steuerungsausschuss widmete sich in einer Diskussion und einem Austausch den Zielen und konkreten Maßnahmen des Jahresarbeitsplans 2022/23 der Nationalen Finanzbildungsstrategie und des Steuerungsausschusses. Am Ende der Sitzung informierten Mitglieder über Neuigkeiten im Zusammenhang mit Finanzbildung, z. B. über neue Maßnahmen, aktuelle Studien oder andere Themen, die für den Steuerungsausschuss von Interesse sein können. Damit halten sich die Mitglieder über ihre Arbeit am Laufenden und es können daraus auch neue Kooperationen entstehen. Die erste Sitzung des Steuerungsausschusses fand als informelle Sitzung statt, da zu diesem Zeitpunkt die Geschäftsordnung noch nicht vom Finanzbildungsrat verabschiedet wurde.

Im **2. Steuerungsausschuss** am 23. 2. 2022 wurde der EU/INFE Kompetenzrahmen Finanzbildung<sup>1</sup> für Erwachsene vorgestellt. Der Kompetenzrahmen soll der Unterstützung von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Praktikerinnen und Praktikern bei der Entwicklung ihrer eigenen Maßnahmen und Programmen dienen. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis von Finanzbildung für Erwachsene unter den Mitgliedsstaaten, nationalen Behörden, Bildungseinrichtungen, der Industrie und Einzelpersonen zu fördern. Die Steuerungsausschuss Mitglieder (SA-MG) wurden darüber unterrichtet, dass sobald die deutsche Version vorhanden ist, diese in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern im Zuge der Nationalen Finanzbildungsstrategie an mögliche nationale Spezifitäten angepasst wird. Die final angepasste Version soll sodann im Zuge der Nationalen Finanzbildungsstrategie angewendet und genutzt werden. Gemeinsam mit der OeNB wurde den SA-MG über den aktuellen Stand der Planungsarbeiten hinsichtlich des gemeinsamen Projekts eines „Online Finanzbildungsportals“ berichtet. Anschließend präsentierte das BMBWF das PISA 2022-Modul Financial Literacy, das im Jahr 2022 erstmals in Österreich durchgeführt wurde. Abschließend wurde eine Diskussion zum Thema Einrichtung einer Unterarbeitsgruppe zum Thema Frauen und Finanzbildung geführt sowie die Einrichtung der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe besprochen.

Im **3. Steuerungsausschuss** am 24. 5. 2022 wurden die Wissenschaftliche Arbeitsgruppe und die Unterarbeitsgruppe Frauen und Finanzbildung durch Beschluss des Steuerungsausschusses eingesetzt. Zum Vorsitz der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe wurde die OeNB, vertreten durch Stefan Humer und Michael Razen, Universität Innsbruck gewählt. Zum Vorsitz der UAG Frauen und Finanzbildung wurden das BMF, vertreten durch Katharina Heindl und Eva Arene und die FMA, vertreten durch Fiona Springer, gewählt.

---

<sup>1</sup> Der EU/INFE- Kompetenzrahmen Finanzbildung für Erwachsene wurde am 11. 1. 2022 veröffentlicht und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: [https://ec.europa.eu/info/publications/220111-financial-competence-framework\\_en](https://ec.europa.eu/info/publications/220111-financial-competence-framework_en).

Zudem wurde den SA-MG über die deutsche Version des EU/INFE Kompetenzrahmen Finanzbildung für Erwachsene berichtet und um Änderungsvorschläge ersucht. Das BMBWF präsentierte anschließend den Prozess rund um die Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Schulbücher zum Thema Finanzbildung. Unter dem Tagesordnungspunkt Green Financial Literacy präsentierten und diskutierten die Arbeiterkammer, das BMK und die OeNB zu Studien und Themen rund um nachhaltige Finanzprodukte und Sustainable Finance.

Im **4. Steuerungsausschuss** am 7. 9. 2022 wurden die Mitglieder der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe, sowie die Mitglieder der Unterarbeitsgruppe Frauen und Finanzbildung und deren Arbeitsprogramm für das nächste Jahr vorgestellt. Es wurde weiters der Kompetenzrahmen Finanzbildung für Erwachsene, der durch die Mitglieder des Steuerungsausschusses an die Bedürfnisse von Österreich angepasst wurde, verabschiedet. Das Team Finanzbildung des BMF gab einen Überblick zu den Ergebnissen der Stakeholder Konsultation zum geplanten online Finanzbildungsportal, welche im Q1/2022 stattgefunden hat. Die OeNB stellte die Ergebnisse zweier Studien der OECD/INFE zum Thema „Digital financial literacy“ vor und es gab anschließend einen Austausch zu diesen Erkenntnissen. Des Weiteren wurde über das Thema digitale Finanzbildung in der Nationalen Strategie gesprochen und ein Überblick über die derzeit bereits eingemeldeten Finanzbildungsinitiativen im Rahmen der Strategie informiert. Die Stiftung Wirtschaftsbildung informierte über ihre online Plattform „Wirtschaft erleben“ wo Materialien und Veranstaltungen für den Unterricht der Sek I gesammelt und abgerufen werden können, sowie über ihre Schulpilotprojekte, bei denen verschiedene Finanzbildungskonzepte in Schulen über einen Zeitraum von mehreren Jahren getestet werden. Abschließend gab es einen Tour de Table, wo die Institutionen über Neuigkeiten und Maßnahmen informieren und sich austauschen konnten.

Im **5. Steuerungsausschuss** am 17. 11. 2022 wurde ein Update zur Arbeit der Unterarbeitsgruppe Frauen und Finanzbildung gegeben und hier vor allem auf die Arbeiten rund um die Konkretisierung der Zielgruppe Frau eingegangen. Dem Ausschuss wurden der Fortschrittsbericht 2021/22 und die Jahresarbeitspläne 2023/24 vorgestellt und es wurden bereits vorab schriftlich eingemeldete Änderungen diskutiert und weitere Anpassungen vorgenommen. Das BMF und die OeNB stellten ihre Pläne rund um eine Unterarbeitsgruppe für das Projekt zur Erstellung eines Finanzbildungsportals vor und forderten Mitglieder zur Interessensbekundung betreffend eine Teilnahme auf. Das BMBWF stellte das neue Schulfach „Digitale Grundbildung“ vor und es gab eine Diskussion wie Finanzbildungsthemen bestmöglich in diesem Schulfach verankert werden können und wie die Nationale Finanzbildungsstrategie hier unterstützen kann. Es folgen einige

Präsentationen im Zusammenhang mit dem Thema Digitale Finanzbildung. Herr Markus Meschik von der Universität Graz berichtete von seinem Projekt "Insert coin to continue", wo es um in-App-Käufe von Jugendlichen ging. Frau Ulrike Domany-Funtan von Fit4Internet und Herr Alexander Schmölz vom Österreichischen Institut für Bildungsforschung berichteten über das digitale Kompetenzmodell zur Zertifizierung digitaler Kompetenzen. Weiters gab es einen kurzen Überblick zum Projekt DEFINE, wo es um Finanzbildung von Seniorinnen und Senioren geht. Abschließend gab es einen Tour de Table, wo die Institutionen über Neuigkeiten und Maßnahmen informieren und sich austauschen konnten.

### **3. Arbeit der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe 2022**

Die **Wissenschaftliche Arbeitsgruppe** nahm die Arbeit im Rahmen der konstituierenden Sitzung am 21. 11. 2022 in den Räumlichkeiten der Oesterreichischen Nationalbank auf. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, durch die individuellen Expertisen alle Prioritäten der Nationalen Finanzbildungsstrategie abzudecken.

Gemäß den Strategiedokumenten kommen der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe folgende Aufgaben zu:

- Plattform für akademische Fragen
- Informationsquelle für das Koordinierungs- und Kooperationsgremium
- Beitrag zur Koordinierung, Überwachung und Evaluierung

In der konstituierenden Sitzung wurden im Einvernehmen mit den Mitgliedern die Definition der Aufgaben und Prioritäten der Arbeitsgruppe konkretisiert, sowie die Termine für die quartalsweisen Treffen für das Jahr 2023 festgelegt.

### **4. Arbeit der Unterarbeitsgruppe „Frauen & Finanzbildung“ 2022**

Das Kick-Off der **Unterarbeitsgruppe „Frauen & Finanzbildung“** fand am 4. 7. 2022 im BMF statt.

Die Unterarbeitsgruppe Frauen und Finanzbildung wurde mit folgendem Arbeitsauftrag eingerichtet:

- Erhebung der bestehenden Maßnahmen im Bereich Finanzbildung, die einen besonderen Fokus auf die Bedürfnisse von Frauen legen

- Erhebung des Bedarfs von Finanzbildungsmaßnahmen mit speziellem Fokus auf Frauen – Austausch mit Stakeholdern und Spezifizierung von konkreten Themen, die behandelt werden sollen
- Forschung – Analyse bestehender Forschungsergebnisse in diesem Themenbereich und Identifizierung von möglichen künftigen Forschungsbereichen (Zusammenarbeit mit der Wiss. AG angedacht)
- Analyse und Diskurs, wie die Zielgruppe Frauen bestmöglich erreicht werden kann (möglicher Austausch mit der Wiss. AG intendiert)
- Erarbeitung von möglichen (gemeinsamen) Maßnahmen und Empfehlungen der Nationalen Finanzbildungsstrategie

Gemeinsam wurde ein Meilensteinplan von den Mitgliedern erarbeitet, der als Orientierungshilfe bei der Abarbeitung des Arbeitsauftrags der AG dienen soll:

- Meilenstein 1 – Datenerhebung
- Meilenstein 2 – Fokus Zielgruppen
- Meilenstein 3 – Maßnahmen

Das erste Arbeitstreffen der UAG Frauen, in dessen Rahmen der Meilensteinplan final beschlossen wurde, fand am 17. 10. 2022 statt. Eine wesentliche Aufgabe (Meilenstein 1 – Datenerhebung) ist die Erhebung des Status-Quo der Finanzbildungsmaßnahmen, die einen besonderen Fokus auf die Bedürfnisse von Frauen legen. Dieser Meilenstein wurde mit dem ersten Arbeitstreffen erfüllt. Die Maßnahmen unter der Nationalen Strategie sowie Studien, Daten und Initiativen im Bereich Frauen und Finanzbildung wurden im Hinblick auf die Prioritäten, Ziele und Zielgruppen evaluiert. Die Ergebnisse wurden der Arbeitsgruppe präsentiert und mit den Mitgliedern diskutiert. Im Zuge eines anschließenden Workshops wurde ein gemeinsamer Kriterienkatalog für Stakeholder der Finanzbildungscommunity, diskutiert. Im Zuge des darauffolgenden Arbeitstreffens am 28. 11. 2022 soll der Kriterienkatalog weiter besprochen werden und in Folge beschlossen werden. Dieser enthält einerseits inhaltliche und thematische Kriterien für Maßnahmen mit der Zielgruppe Frauen. Gleichzeitig dient der Kriterienkatalog dazu, die verschiedenen Zielgruppen von Frauen iSd Lebensphasenmodells voneinander abzugrenzen. Neben der Besprechung der Zielgruppen wurden erste Überlegungen und Diskussionen darüber geführt, wie eine Maßnahme ausgestaltet sein muss, um Frauen zu erreichen.

Im Zuge des darauffolgenden Arbeitstreffens am 28. 11. 2022 wurde der Kriterienkatalog weiter besprochen. Dieser enthält einerseits inhaltliche und thematische Kriterien für Maßnahmen mit der Zielgruppe Frauen. Gleichzeitig dient der Kriterienkatalog dazu, die verschiedenen Zielgruppen von Frauen iSd Lebensphasenmodells voneinander

abzugrenzen. Im Zuge eines Workshops wurden Konzepte erarbeitet, wie man die Zielgruppe Frauen in versch. (Unter-)zielgruppen je nach Lebensrealität bzw. Lebensphase differenzieren kann sowie erste Überlegungen angestellt, nach welchen Rahmenbedingungen Maßnahmen ausgestaltet sein sollten, um möglichst viele Frauen zu erreichen. Des Weiteren wurde der Vorsitz der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe eingeladen, um mit den Mitgliedern die weitere Zusammenarbeit zu besprechen und zu diskutieren wo im Bereich Frauen und Finanzbildung Forschung dringend notwendig ist.

Ein Ziel der UAG Frauen ist die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Frauen hinsichtlich der Bedeutung einer umfassenden Finanzbildung. Eine Maßnahme des BMF im Herbst 2022 war daher eine Medienkampagne zum Thema Frauen und Finanzbildung. (Genauerer finden Sie unter *Umsetzung des Aktionsplans der Nationalen Finanzbildungsstrategie* unter 5.2.3)



# 4. Umsetzungsfortschritte der Nationalen Finanzbildungsstrategie

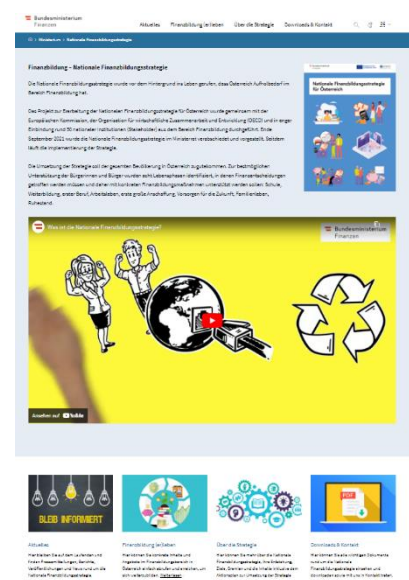
## 1. Einsetzung der Gremien

Nach der Verabschiedung der Nationalen Finanzbildungsstrategie durch den Ministerrat Ende September 2021 wurde mit der Einrichtung der Gremien des Koordinierungs- und Kooperationsgremiums Finanzbildung begonnen – Finanzbildungsrat, Steuerungsausschuss, Finanzbildungscommunity und Wissenschaftliche Arbeitsgruppe. Im Laufe des ersten Halbjahres 2022 wurde im Steuerungsausschuss beschlossen, eine zeitlich begrenzt eingesetzte Unterarbeitsgruppe zum Thema Frauen und Finanzbildung zu etablieren.

Die Gremien des Koordinierungs- und Kooperationsgremiums Finanzbildung sind essenziell für die Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie und daher war es besonders wichtig diese so schnell wie möglich zu etablieren, um mit den Arbeiten beginnen zu können. Das Sekretariat Finanzbildung (angesiedelt im BMF, Gruppe III/B), in enger Abstimmung mit der Fachebene des Finanzbildungsrats und der OeNB als Co-Vorsitz des Steuerungsausschusses) übernimmt die Rolle der Vorbereitung der Gremiensitzungen und fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Nationale Finanzbildungsstrategie. Eine Hauptaufgabe des Sekretariats Finanzbildung ist das Vorantreiben der Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie.

## 2. Errichtung der Kampagnenseite mit Finanzbildungsmaßnahmen

Unter [Finanzbildung – Nationale Finanzbildungsstrategie \(bmf.gv.at\)](https://www.bmf.gv.at/finanzbildung) wurde eine Kampagnenseite mit dem Ziel eingerichtet, die Besucherinnen und Besucher der BMF-Webseite über die Nationale Finanzbildungsstrategie zu informieren und einen Überblick über deren Hintergrund, Zielsetzungen und die Arbeit im Bereich zu geben - (siehe hierzu genauer unter [Über die Strategie \(bmf.gv.at\)](https://www.bmf.gv.at/finanzbildung/ueber-die-strategie)). Unter [download-und-kontakt \(bmf.gv.at\)](https://www.bmf.gv.at/finanzbildung/download-und-kontakt) können Interessierte das Strategiedokument und die Jahresarbeitspläne herunterladen und erhalten zusätzliche Informationen über eine [Mitarbeit an der Strategie](https://www.bmf.gv.at/finanzbildung/mitarbeit-an-der-strategie). Weiters können dort sämtliche im Zuge der Strategie erlassenen Beschlüsse eingesehen und heruntergeladen werden. Auf [Finanzbildung \(er\)leben \(bmf.gv.at\)](https://www.bmf.gv.at/finanzbildung(er)leben)



findet sich eine Auflistung sämtlicher im Rahmen der Strategie eingemeldeten Maßnahmen samt Link zu diesen. Die Besucherinnen und Besucher können dort konkrete Inhalte und Angebote im Finanzbildungsbereich in Österreich einfach abrufen, um sich weiterzubilden. Die bislang eingemeldeten Maßnahmen erstrecken sich von Workshops und Arbeitsblättern über Spiele und eigens angebotenen Touren und werden sowohl von Akteuren aus dem öffentlichen als auch privaten Bereich angeboten.

### 3. Umsetzung Jahresarbeitsplan 2022

Die Nationale Finanzbildungsstrategie für Österreich sieht vor, dass Jahresarbeitspläne erstellt werden, die die Ziele, Action Tools und konkreten Maßnahmen für die Strategie für einen bestimmten Zeitraum festlegen. Die Jahresarbeitspläne sollen die Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie erleichtern und gemeinsame Arbeitsschwerpunkte für einen bestimmten Zeitraum festlegen. Die konkreten Maßnahmen, die in den Jahresarbeitsplänen festgehalten sind, basieren auf den nachgeordneten Zielen und Action Tools des Aktionsplans der Strategie und leisten damit einen Beitrag zur Erfüllung der übergreifenden Prioritäten. Im Finanzbildungsrat am 25. 1. 2022 wurden die Jahresarbeitspläne für 2022 und 2023 verabschiedet.

Jahr	Ziel	Action Tool	Zeithorizont	Anzahl der Maßnahmen, die zur Erfüllung beitragen
2022	<b>1.1. Förderung der Finanzbildung in Schulen als fächerübergreifendes Thema</b>	1.1.1 Bereitstellung von Input zur Einführung von Finanzbildung als verpflichtendes fächerübergreifendes Thema an österreichischen Schulen durch den Steuerungsausschuss an das Bildungsministerium und Funktion als Plattform, über die ein regelmäßiger Dialog zu diesem Einführungsprozess im Rahmen der Nationalen Strategie erfolgt <b>(JS)</b>	Q2/2022 bis Q4/2022	Dieses Action Tool kann nicht durch Maßnahmen von Stakeholdern erfüllt werden, sondern findet über Diskussionen und Abstimmungen im Steuerungsausschuss statt.  Die Erarbeitung der neuen Lehrpläne und die Abläufe rund herum wurden im Steuerungsausschuss thematisiert. Weitere Arbeiten werden hier notwendig sein.

		<p>1.1.2 Einbringung von Fachwissen durch den Steuerungsausschuss bei der Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Schulbüchern zum Thema Finanzbildung und bei der Aufnahme von Finanzbildung in die Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der neuen Lehrpläne für österreichische Schulen <b>(JS)</b></p>	<p>Q2/2022 bis Q4/2022</p>	<p>Dieses Action Tool kann nicht durch Maßnahmen von Stakeholdern erfüllt werden, sondern findet über Diskussionen und Abstimmungen im Steuerungsausschuss statt.</p> <p>Die Erarbeitung der Unterrichtsmaterialien und Schulbücher und die Abläufe rund herum wurden im Steuerungsausschuss thematisiert. Weitere Arbeiten werden hier notwendig sein.</p>
		<p>1.1.3 Sicherstellen, dass die Inhalte, die jungen Menschen im Rahmen der Finanzbildung an Schulen vermittelt werden, alle Bereiche abdecken, die für ihre langfristige finanzielle Widerstandsfähigkeit und ihr finanzielles Wohlergehen relevant sind, und dass ihre Vertrautheit mit digitalen Formaten bei der Vermittlung dieser Inhalte berücksichtigt wird <b>(JS)</b></p>	<p>Q3/2022</p>	<p>52 Maßnahmen von Stakeholdern</p>
		<p>1.1.7 Förderung der Teilnahme österreichischer Schulen an nationalen und internationalen Veranstaltungen zum Thema Finanzbildung – z. B. Global Money Week, Financial Future Day – um junge Menschen an Schulen und Mitglieder des Lehrkörpers für die Bedeutung von Finanzbildung zu sensibilisieren <b>(JS)</b></p>	<p>Q2/2022 – Q3/2022</p>	<p>6 Maßnahmen von Stakeholdern</p>
		<p>1.1.5 Schulungen für Lehrerinnen und Lehrer zur Förderung von Finanzbildung im Rahmen der neuen Lehrpläne, Entwicklung geeigneter E-Learning-Tools für ihre berufliche Weiterbildung und Erweiterung des Angebots an Unterrichtsmaterialien, z. B. durch die von der Stiftung für Wirtschaftsbildung geplante zentrale Plattform für</p>	<p>Q3/2022 bis Q4/2022</p>	<p>13 Maßnahmen von Stakeholdern</p>

		qualitätsgesicherte Unterrichtshilfsmittel <b>(JS)</b>		
	<b>1.2. Förderung des sicheren Umgangs mit Krediten und Vermeidung von Überschuldung</b>	1.2.3 Verstärkte Information und Aufklärung über die Risiken einer Überschuldung mit besonderem Schwerpunkt auf die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen (Jugendliche, Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten) <b>(JE, GB)</b>	Q3/2022 bis Q2/2023	23 Maßnahmen von Stakeholdern
	<b>1.3. Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für wirtschaftliche Zusammenhänge und die eigene Rolle im Wirtschaftsgeschehen</b>	1.3.3 Angebot von Wirtschaftssimulationsspielen für junge Menschen in Schulen, Jugendliche und Erwachsene, um ein besseres Verständnis für die Funktionsweise und die Zusammenhänge des Wirtschaftskreislaufs, der Finanzmärkte und der Rolle der einzelnen Marktteilnehmer zu fördern <b>(JS, JE, BEU)</b>	Q2/2022 bis Q3/2022	6 Maßnahmen von Stakeholdern
	<b>2.1. Unterstützung einer sicheren und informierten Beteiligung an den Finanzmärkten</b>	2.1.1 Bereitstellung von unabhängigen, sachorientierten und leicht verständlichen Informationen zur Nutzung von Anlage- und Sparprodukten und Gewährleistung der öffentlichen Zugänglichkeit zu diesen <b>(GB, F, PA, JS, JE, BEU)</b>	Q1/2022 bis Q2/2023	30 Maßnahmen von Stakeholdern
		2.1.7 Unterstützung der österreichischen Initiative „Grüne Finanzbildung“ durch Einbringung von Input zu deren Umsetzung und Bereitstellung einer Plattform für einen regelmäßigen Dialog im Rahmen der nationalen Strategie <b>(GB)</b>	Q2/2022 bis Q4/2022	3 Maßnahmen von Stakeholdern

<p><b>2.2. Sensibilisierung für die Merkmale des Pensionssystems, die zu erwartende Höhe des Alterseinkommens und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung</b></p>	<p>2.2.3 Förderung des Verständnisses für das österreichische Pensionssystem (drei Säulen) mit besonderem Schwerpunkt auf die Erläuterung der verschiedenen Möglichkeiten einer betrieblichen und geförderten privaten Altersvorsorge durch Bereitstellung von leicht verständlichen Unterrichts- und Informationsmaterialien, deren Qualität vom Steuerungsausschuss sichergestellt werden kann <b>(GB, F, JE, BEU)</b></p>	<p>Q3/2022 bis Q2/2023</p>	<p>13 Maßnahmen von Stakeholdern</p>
<p><b>3.1. Einrichtung eines zentralen Online-Portals für Finanzbildung</b></p>	<p>Einrichtung eines zentralen Online-Portals für Finanzbildung und Etablierung einer Unterarbeitsgruppe</p>	<p>12/2021 bis Q3/2023</p>	<p>Das gemeinsame Projekt des BMF und der OeNB wurde im August 2022 offiziell gestartet und läuft nun über einen Zeitraum von 20 Monaten. Die Unterarbeitsgruppe wird im Q1/2023 die Arbeit aufnehmen.</p>
<p><b>3.2. Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Finanzbildung: Massenkommunikationskampagnen für die Bevölkerung und gezielte Initiativen für Multiplikatoren</b></p>	<p>3.2.3 Kommunikation von öffentlich zugänglichen Networking Initiativen im Bereich der Finanzbildung wie Mentoring-Programme, Foren für den kommunikativen Austausch in verschiedenen Peer-Gruppen oder den Dialog mit Fachleuten für Finanzfragen <b>(GB)</b></p>	<p>2022</p>	<p>1 Maßnahme von einem Stakeholder</p> <p>Zusätzlich hat das BMF die Veranstaltungsreihe „Finanzbildung im Dialog“ im Frühling 2022 ins Leben gerufen, welche zur Sensibilisierung rund um das Thema Finanzbildung genutzt wird.</p> <p>Das BMF hat auch eine Medienkampagne zu Finanzbildungsthemen rund um Frauen und Finanzen im Q4/2022 gestartet.</p>
<p><b>4.1. Festlegung eines Verhaltenskodex für die Einbindung von Stakeholdern</b></p>	<p>Einigung auf einen gemeinsamen Verhaltenskodex für die Einbindung von Stakeholdern</p>	<p>Q4/2021 bis Q1/2022</p>	<p>Verhaltenskodex wurde am 25.01.2022 verabschiedet und kann auf der BMF Website heruntergeladen werden</p>

	<b>4.2. Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses für Kernkompetenzen im Bereich der Finanzbildung, die zur Stärkung des finanziellen Wohlergehens beitragen</b>	Verabschiedung eines Kernkompetenzrahmens für Finanzbildung für Erwachsene & Jugendliche in Österreich	Q1/2022 bis Q3/2022	Kernkompetenzrahmen für Finanzbildung für Erwachsene wurde am 07.09.2022 verabschiedet und kann auf der BMF Website heruntergeladen werden
	<b>4.3. Förderung der Forschung zum Thema Finanzbildung</b>	Einrichtung einer Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe	Q1/2022 bis Q4/2022	Die Wiss. Arbeitsgruppe wurde am 24.05.2022 eingerichtet
		Förderung der Grundlagenforschung		Im Zuge der Nationalen Finanzbildungsstrategie wurde noch keine Grundlagenforschung in Auftrag gegeben. Die Grundlagenforschung soll auch in enger Abstimmung der Wiss. Arbeitsgruppe vorangetrieben werden.

Insgesamt kann zum Jahresarbeitsplan 2022 festgehalten werden, dass alle Action Tools im Rahmen der unterschiedlichen Gremien behandelt und diskutiert wurden. Eine aktive Auseinandersetzung mit den Themen des Arbeitsplans kann daher bestätigt werden. Zu einigen Action Tools wurden viele Finanzbildungsmaßnahmen eingemeldet. Zu anderen wurden weniger Maßnahmen eingemeldet, weshalb man nicht immer vom gleichen Level der Zielerreichung sprechen kann. Darüber hinaus wird es notwendig sein, auch in den folgenden Jahren diese Ziele und vor allem jene wo es noch nicht so viele Maßnahmen gibt, im Auge zu behalten und weiterhin zu verfolgen. Zudem ist eine regelmäßige Abfrage der Aktualität der bereits eingemeldeten Maßnahmen notwendig. Außerdem wird eine einmalige Behandlung der Ziele und Action Tools nicht als ausreichend erachtet, daher erscheint es notwendig, auch in den nächsten Jahren aktiv Maßnahmen und Initiativen für diverse Ziele und Zielgruppen vorzubringen. Auf lange Frist ist zu beobachten, ob sich das Finanzwissen insgesamt und der einzelnen Zielgruppen verbessert hat.

## 5. Umsetzung des Aktionsplans der Nationalen Finanzbildungsstrategie

Der Aktionsplan der Nationalen Finanzbildungsstrategie legt einen Rahmen für die Umsetzung im Zeitraum von 2021 bis 2026 fest. Zur Zielerreichung der Nationalen Finanzbildungsstrategie tragen nicht nur Maßnahmen der Gremien des Koordinierungs- und Kooperationsgremiums Finanzbildung bei, sondern es können auch alle Maßnahmen von Stakeholdern aus dem Bereich Finanzbildung dazu zählen. Es muss sich dabei um eine Finanzbildungsmaßnahme handeln, die in Österreich angeboten wird und die im Einklang mit den Zielen und dem Verhaltenskodex der Nationalen Finanzbildungsstrategie steht. Diese



Finanzbildungsmaßnahmen können mittels eines vorgefertigten Templates beim Sekretariat Finanzbildung eingereicht werden. Das Sekretariat Finanzbildung prüft die Vereinbarkeit der Maßnahme mit den oben genannten Voraussetzungen. Werden diese erfüllt, kann die Finanzbildungsmaßnahme im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie als Maßnahme laufen. Die Anbieter der jeweiligen Maßnahmen können in der Folge das Logo der Nationalen Finanzbildungsstrategie verwenden.

Der Umsetzungsstand des Aktionsplans soll im Folgenden zeigen, welche Ziele, Action Tools und Zielgruppen der Nationalen Finanzbildungsstrategie bereits mit einer Vielzahl an Maßnahmen abgedeckt sind und in welchen Bereichen noch Aufholbedarf besteht.

### 1. Maßnahmen von Stakeholdern, die im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie laufen

Mittlerweile haben 90 Finanzbildungsmaßnahmen (Stand 1. 11. 2022), die in Österreich angeboten werden, eine positive Beurteilung durch das Sekretariat Finanzbildung erhalten und laufen somit unter der Nationalen Finanzbildungsstrategie. Die eingemeldeten Maßnahmen können auch auf der BMF Kampagnenseite Finanzbildung eingesehen werden. Auch eine detailliertere Excel-Liste zu den Maßnahmen ist zum Download verfügbar: [Finanzbildung \(er\)leben \(bmf.gv.at\)](https://www.bmf.gv.at/finanzbildung/erleben) & [download-und-kontakt \(bmf.gv.at\)](https://www.bmf.gv.at/finanzbildung/download-und-kontakt). Ein Kurzüberblick zu den Inhalten der Maßnahmen ist in **Anhang 1** des Berichts abgebildet.

## 2. Umsetzungsstand Aktionsplan

### 1) Frühzeitige Entwicklung der Grundlagen für solide finanzielle Entscheidungen und die Verhinderung von Überschuldung

Die Strategie soll die österreichische Bevölkerung dabei unterstützen, ihre finanziellen Ressourcen besser zu verwalten und sie in Krisenzeiten sinnvoll zu nutzen. Sie soll sich mit Verhaltensweisen befassen, die für die finanzielle Widerstandsfähigkeit von Bedeutung sind, wie beispielsweise Budgetplanung und der sichere Umgang mit Krediten, um Verschuldungsproblemen vorzubeugen. Dies beinhaltet unter anderem die Förderung solider finanzieller Gewohnheiten bereits in der Schule sowie weiterführend auch im Erwachsenenalter sowie die Bereitstellung von Bildung und Informationen zum Thema Kredit und Finanzierung sowie von Unterstützungsangeboten für Betroffene von Überschuldung. Außerdem soll den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes Verständnis für ihre Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft sowie ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung nahegebracht werden.

#### 1.1 Förderung der Finanzbildung in Schulen als fächerübergreifendes Thema

Nachhaltige finanzielle Gewohnheiten sollten so früh wie möglich im Leben eingeübt und damit gelebter Alltag werden. Die Nationale Strategie und der Aktionsplan sehen daher beim Ziel „Förderung der Finanzbildung in Schulen als fächerübergreifendes Thema“ folgende **Action Tools** vor:

1.1.1 Bereitstellung von Input zur Einführung von Finanzbildung als Teil des verpflichtenden fächerübergreifenden Themas Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung<sup>2</sup> an österreichischen Schulen durch den Steuerungsausschuss an das Bildungsministerium und Funktion als Plattform, über die ein regelmäßiger Dialog zu diesem Einführungsprozess im Rahmen der Nationalen Strategie erfolgt

1.1.2 Einbringung von Fachwissen durch den Steuerungsausschuss bei der Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Schulbüchern zum Thema Finanzbildung

1.1.3 Beitragen, dass die Inhalte, die jungen Menschen im Rahmen der Finanzbildung an Schulen vermittelt werden, alle Bereiche abdecken, die für finanzielles Wohlergehen wichtig sind und digitale Formate genutzt werden.

---

<sup>2</sup> BMBWF, Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung: Grundsatzterlass Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung, [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/wirtschaftserziehung/wirtschaftserz\\_grundsatzterlass.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/wirtschaftserziehung/wirtschaftserz_grundsatzterlass.html).



1.1.4 Unterstützung und Koordination von Pilotprojekten für die Vermittlung von Finanzwissen in Schulen.

1.1.5 Schulungen für Lehrerinnen und Lehrer zur Vermittlung von Finanzwissen im Rahmen der neuen Lehrpläne, Entwicklung geeigneter E-Learning-Tools für ihre berufliche Weiterbildung und Erweiterung des Angebots an Unterrichtsmaterialien

1.1.6 Organisation von landesweiten Finanzbildungswettbewerben und Hackathons sowie von Theaterstücken unter Einbeziehung des Lehrkörpers

1.1.7 Förderung der Teilnahme österreichischer Schulen an nationalen und internationalen Veranstaltungen zum Thema Finanzbildung

1.1.8 Förderung der Vermittlung von Finanzwissen an junge Menschen durch MOOCs (Massive Open Online Courses), digitale Tools wie mobile Apps, Spiele und Simulationen sowie reale Events

1.1.9 Förderung der Schulungsangebote zur Vermittlung von Finanzwissen an junge Menschen für die in den Familienberatungsstellen und in sozialen Einrichtungen tätigen Beratungskräfte

1.1.10 Überarbeitung der verfügbaren Unterrichtsmaterialien und Entwicklung neuer Ressourcen für Fachkräfte in der Jugend- und Sozialarbeit

Die Tabelle 1.1 zeigt die Anzahl der Maßnahmen, die den oben genannten Action Tools zugeordnet wurden und damit zu deren Erfüllung beitragen. Auf der x-Achse ist die Anzahl der Maßnahmen zu sehen und auf der y-Achse das jeweilige Action Tool:

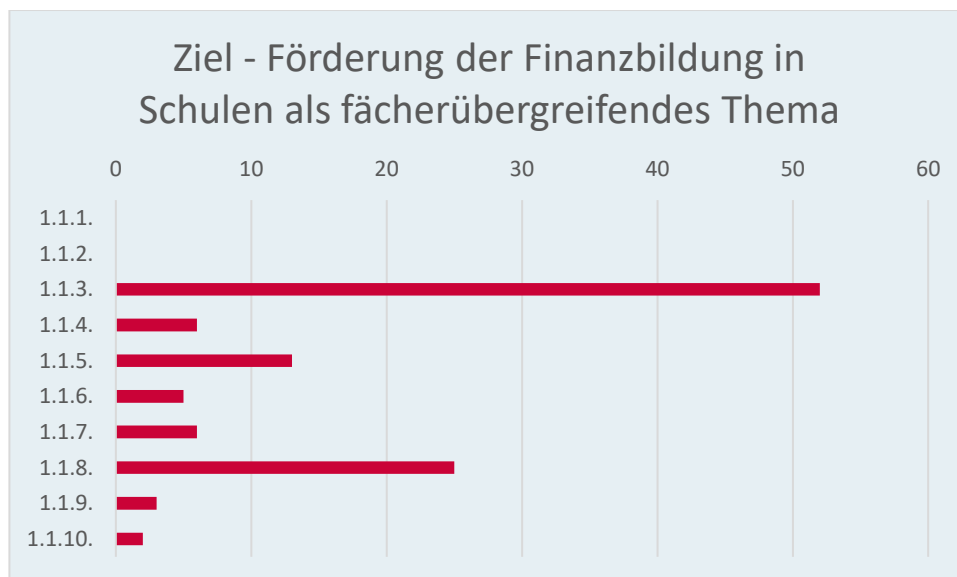


Tabelle 1.1: Förderung der Finanzbildung in Schulen als fächerübergreifendes Thema<sup>3</sup>

<sup>3</sup> BMBWF, Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung: Grundsatzterlass Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung, [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/wirtschaftserziehung/wirtschaftserz\\_grundsatzterlass.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/wirtschaftserziehung/wirtschaftserz_grundsatzterlass.html).

Insgesamt gibt es viele Maßnahmen, die auf Finanzbildung in Schulen abzielen, welches man an der Zielerreichung der eingemeldeten Maßnahmen klar erkennen kann. Für das Ziel Förderung der Finanzbildung in Schulen wurden insgesamt 52 Maßnahmen für das Action Tool 1.1.3 eingemeldet und somit ein Beitrag geleistet, dass die Inhalte, die jungen Menschen im Rahmen der Finanzbildung an Schulen vermittelt werden, alle Bereiche abdecken, die für finanzielles Wohlergehen wichtig sind. 25 eingemeldete Maßnahmen adressieren das Action Tool 1.1.8 Förderung der Vermittlung von Finanzwissen an junge Menschen durch Massive Open Online Courses, digitale Tools wie mobile Apps, Spiele und Simulationen sowie reale Events. 13 Maßnahmen tragen zum Action Tool 1.1.5 bei, welches auf die Schulung für Lehrerinnen und Lehrer zur Vermittlung von Finanzwissen fokussiert. Die anderen Action Tools werden durch zwei bis sechs Maßnahmen adressiert. Die Action Tools 1.1.1 und 1.1.2 haben keine Maßnahmen zugeordnet, da es hier um Maßnahmen geht, die durch den Steuerungsausschuss wahrgenommen werden.

## **1.2 Förderung des sicheren Umgangs mit Krediten und Vermeidung von Überschuldung**

Die Strategie soll Verhaltensweisen fördern, die die Abhängigkeit von Krediten auf ein Minimum reduzieren, wie beispielsweise Budgetierung und die Bildung von Sparrücklagen. Zudem soll sie dafür sorgen, dass Konsumentinnen und Konsumenten bei der Nutzung von Krediten verantwortungsvoll handeln und sie im Umgang mit bestehenden Kreditverpflichtungen unterstützen, um auf diese Weise eine Überschuldung, insbesondere in sozioökonomisch schwächeren Bevölkerungsschichten, und das Risiko einer Privatinsolvenz zu minimieren. Eine sichere Nutzung von Krediten und der richtige Umgang mit Schulden soll thematisiert werden. Die Nationale Strategie und der Aktionsplan sehen daher beim Ziel „Förderung des sicheren Umgangs mit Krediten und Vermeidung von Überschuldung“ folgende **Action Tools** vor:

1.2.1. Förderung der Verbreitung bestehender Initiativen und digitaler Tools zur Budgetplanung, die den Überblick über aktuelle und künftige Einnahmen und Ausgaben sowie über bestehende Kreditverpflichtungen verbessern

1.2.2. Bereitstellung ausreichender und klarer Informationen für die Bürgerinnen und Bürger, um sie bei der Einschätzung ihrer Schuldendienstfähigkeit zu unterstützen, und Analyse internationaler Best-Practice-Ansätze zur digitalen Vermittlung von Finanzwissen zum Thema Kredite, Schulden und Überschuldung

1.2.3. Verstärkte Information und Aufklärung über die Risiken einer Überschuldung mit besonderem Schwerpunkt auf die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen

1.2.4. Sensibilisierung für bestehende Schuldenberatungsprogramme, die in Österreich für Menschen angeboten werden, die Probleme beim Umgang mit Geld haben

Die Tabelle 1.2 zeigt die Anzahl der Maßnahmen, die den oben genannten Action Tools zugeordnet wurden und damit zu deren Erfüllung beitragen. Auf der x-Achse ist die Anzahl der Maßnahmen zu sehen und auf der y-Achse das jeweilige Action Tool:

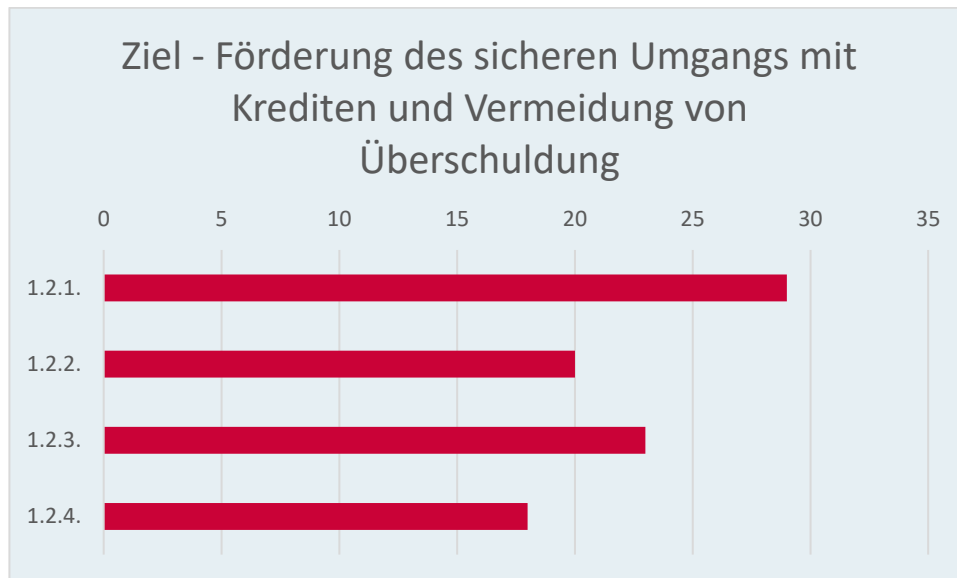


Tabelle 1.2: Förderung des sicheren Umgangs mit Krediten und Vermeidung von Überschuldung

Von den insgesamt 90 eingemeldeten Maßnahmen tragen insgesamt 29 zum Action Tool 1.2.1 bei und adressieren somit Budgetplanung und den Überblick über aktuelle und künftige Einnahmen und Ausgaben sowie über bestehende Kreditverpflichtungen. 23 Maßnahmen behandeln das Action Tools 1.2.3 und informieren und klären über die Risiken einer Überschuldung mit besonderem Schwerpunkt auf und 20 eingemeldete Maßnahmen gehen auf das Action Tool 1.2.2 ein und stellen somit Informationen für die Einschätzung der Schuldendienstfähigkeit bereit. 18 Maßnahmen sensibilisieren für bestehende Schuldenberatungsprogramme und adressieren das Action Tool 1.2.4. Es ist generell zu beachten, dass eine einzelne Maßnahme mehr als ein Action Tool adressieren kann.

### **1.3 Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für wirtschaftliche Zusammenhänge und die eigene Rolle im Wirtschaftsgeschehen**

Die Strategie soll in Übereinstimmung mit der darin festgelegten Definition von Finanzbildung (siehe Definition von Finanzbildung) festgelegt werden und auf dem Verständnis der eigenen Rolle jeder Bürgerin und jedes Bürgers innerhalb der Wirtschaft und der Gesellschaft aufbauen. Dieses Verständnis soll als Grundlage für eine Anhebung des Finanzbildungsniveaus und einer Steigerung des Bewusstseins für diese Thematik dienen. Die Bevölkerung soll dabei unterstützt werden, die Auswirkungen des Wirtschaftszyklus auf

ihre persönliche Situation besser zu verstehen und wirtschaftliche Schocks in Krisenzeiten besser zu überstehen. Dieses Ziel umfasst folgende **Action Tools**:

1.3.1. Schaffung eines besseren Verständnisses für die Funktionsweise des Konjunkturzyklus und die Auswirkungen von Entwicklungen auf den Finanzmärkten und in der Wirtschaft auf die persönliche Finanzsituation durch Verbreitung bereits vorhandener Bildungsressourcen und die Entwicklung neuer Informationsmaterialien

1.3.2. Förderung des Verständnisses von Verhaltensweisen, die die persönliche finanzielle Widerstandsfähigkeit gegenüber Finanz- und Wirtschaftskrisen erhöhen können

1.3.3. Angebot von Wirtschaftssimulationsspielen für junge Menschen in Schulen, Jugendliche und Erwachsene

1.3.4. Bereitstellung von leicht verständlichen, an die verschiedenen Lebensphasen angepassten Bildungsangebote zum Thema Steuern

1.3.5. Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger beim Verständnis der Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicher Tätigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit und der Möglichkeiten, wie sie mit ihren individuellen Spar- und Investitionsentscheidungen zu langfristigen Umweltzielen beitragen können

Die Tabelle 1.3 zeigt die Anzahl der Maßnahmen, die den oben genannten Action Tools zugeordnet wurden und damit zu deren Erfüllung beitragen. Auf der x-Achse ist die Anzahl der Maßnahmen zu sehen und auf der y-Achse das jeweilige Action Tool:

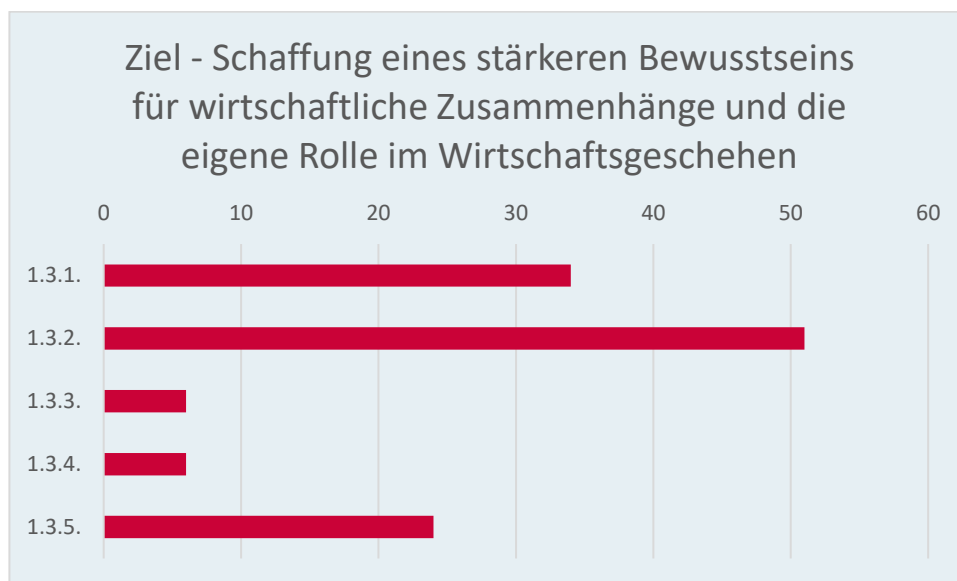


Tabelle 1.3: Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für wirtschaftliche Zusammenhänge und die eigene Rolle im Wirtschaftsgeschehen

Bei dem Ziel Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für wirtschaftliche Zusammenhänge und die eigene Rolle im Wirtschaftsgeschehen wurden zahlreiche Maßnahmen eingereicht. Insgesamt 51 eingemeldete Maßnahmen tragen zur Förderung des Verständnisses von Verhaltensweisen, die die persönliche finanzielle Widerstandsfähigkeit gegenüber Finanz- und Wirtschaftskrisen erhöhen können bei und fokussieren sich damit auf das Action Tool 1.3.2. Für das Action Tool 1.3.1 wurden 34 Maßnahmen eingemeldet und schaffen damit ein besseres Verständnis für die Funktionsweise des Konjunkturzyklus und die Auswirkungen von Entwicklungen auf den Finanzmärkten und in der Wirtschaft auf die persönliche Finanzsituation. Dem Action Tool 1.3.5 können 24 Maßnahmen zugeordnet werden, die einen Beitrag für das Verständnis von Zusammenhängen zwischen wirtschaftlicher Tätigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit bei den Bürgerinnen und Bürgern leisten und diese über Möglichkeiten informieren, wie man mit den individuellen Spar- und Investitionsentscheidungen zu langfristigen Umweltzielen beitragen kann. Die Action Tools 1.3.3 und 1.3.4 werden nur mit jeweils 6 Maßnahmen adressiert. Es ist generell zu beachten, dass eine einzelne Maßnahme mehr als ein Action Tool adressieren kann.

## **2) Förderung einer verantwortungsvollen Finanzplanung für langfristiges finanzielles Wohlergehen**

Die Strategie soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer langfristigen Planung noch stärker in der Bevölkerung verankern und den Menschen die Informationen und Instrumente zur Verfügung stellen, die sie für eine effiziente Verwaltung ihrer langfristigen Ersparnisse, Investitionen und Pensionsbezüge benötigen.

### **2.1 Unterstützung einer sicheren und informierten Beteiligung an den Finanzmärkten**

Die Strategie soll das Finanzwissen zu zentralen Konzepten wie Risiko und Ertrag verbessern, um zu verhindern, dass den in Österreich lebenden Menschen wichtige langfristige Investitionsmöglichkeiten vorenthalten bleiben. Sie soll angemessene Informationen und Instrumente bereitstellen, um sicherzustellen, dass individuelle Spar- und Anlageentscheidungen anhand fundierter Informationen getroffen werden, den persönlichen Risikopräferenzen entsprechen und langfristige finanzielle Ziele unterstützen. Dieses Ziel umfasst folgende **Action Tools**:

2.1.1. Gewährleistung der Bereitstellung und öffentlichen Zugänglichkeit von unabhängigen, objektiven und leicht verständlichen Informationen zur Nutzung von Anlage- und Sparprodukten, die den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen und Lebensphasen entsprechen

2.1.2. Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung einer langfristigen, auf Risikostreuung abstellenden Spar- und Investitionskultur durch spezifische Schulungen in Digital- und Präsenzform, Workshops, Veranstaltungen, Aufklärungskampagnen usw.

2.1.3. Sensibilisierung bestehender und potenzieller Unternehmerinnen und Unternehmer für die Existenz alternativer Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt und Ergänzung der Beratungsangebote für KMU und Start-ups durch Finanzbildungsinhalte

2.1.4. Sensibilisierung für die Merkmale und Risiken neuer digitaler Anlageprodukte, z. B. von Crowdfunding und Investitionen in Kryptowährungen, durch Bereitstellung aktueller Informationen und Bildungsressourcen für bestehende und potenzielle Anlegerinnen und Anleger

2.1.5. Stärkung des Bewusstseins für Finanzbetrug und kriminelle Machenschaften, insbesondere über Online-Kanäle

2.1.6. Kommunikation von Warnhinweisen im Zusammenhang mit gefährlichen oder riskanten digitalen Entwicklungen über die Informationskanäle der Strategie

2.1.7. Integration von Grüner Finanzbildung in bestehende Fort- und Weiterbildungsinstrumente durch Kooperation mit Stakeholdern und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und einen regelmäßigen Dialog im Rahmen der nationalen Strategie und Bereitstellung von Informationen in Form einer digitalen Plattform für Grüne Finanzbildung

2.1.8. Sensibilisierung für die Bedeutung von Umweltauswirkungen, sozialer Verantwortung und ethischer Unternehmensführung bei Investitionsentscheidungen (ESG-Faktoren) im Einklang mit der bevorstehenden österreichischen Initiative „Green Financial Literacy Roadmap“ bei den im Rahmen der nationalen Strategie umgesetzten Programmen und Initiativen

2.1.9. Durchführung von Aufklärungs- und Informationskampagnen über die positiven Auswirkungen grüner Finanzprodukte bei gleichzeitiger Warnung der Öffentlichkeit vor Greenwashing

Die Tabelle 2.1 zeigt die Anzahl der Maßnahmen, die den oben genannten Action Tools zugeordnet wurden und damit zu deren Erfüllung beitragen. Auf der x-Achse ist die Anzahl der Maßnahmen zu sehen und auf der y-Achse das jeweilige Action Tool:

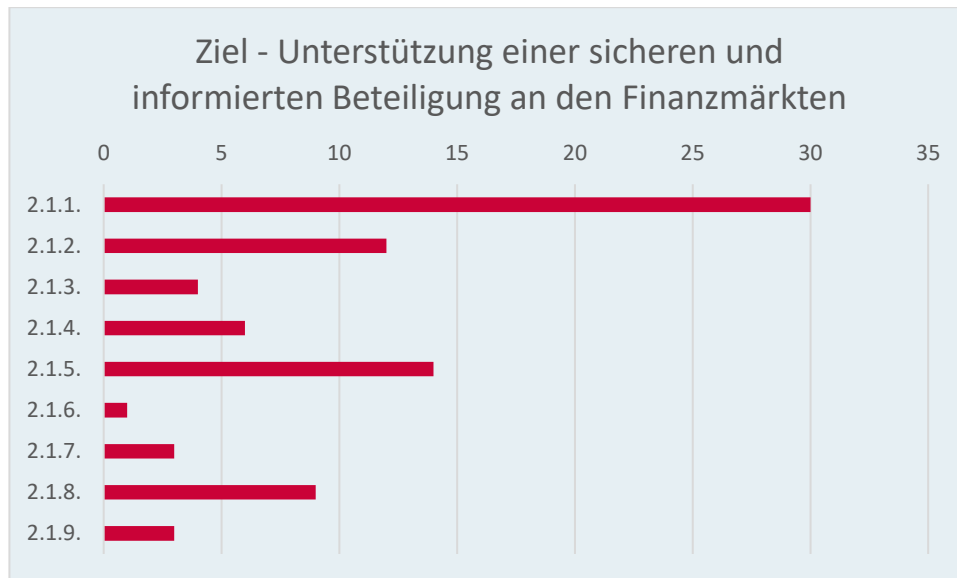


Tabelle 2.1: Unterstützung einer sicheren und informierten Beteiligung an den Finanzmärkten

Von den 90 eingemeldeten Maßnahmen adressieren 30 Maßnahmen das Action Tool 2.1.1 und stellen somit unabhängige, objektive und leicht verständliche Informationen zur Nutzung von Anlage- und Sparprodukten zur Verfügung. Mit 14 eingemeldeten Maßnahmen folgt das Action Tool 2.1.5, wo es um ein stärkeres Bewusstsein für Finanzbetrug und kriminelle Machenschaften geht. 12 Maßnahmen tragen zum Action Tool 2.1.2 bei, welches die Bedeutung einer langfristigen, auf Risikostreuung abstellenden Spar- und Investitionskultur behandelt. Das Action Tool 2.1.8 wird durch neun Maßnahmen adressiert, bei denen es um Aufklärungs- und Informationskampagnen zu den positiven Auswirkungen nachhaltiger Finanzprodukte geht. Die restlichen Action Tools werden derzeit von zwischen einer und sechs Maßnahmen abgedeckt. Es ist generell zu beachten, dass eine einzelne Maßnahme mehr als ein Action Tool adressieren kann.

## **2.2 Sensibilisierung für die Merkmale des Pensionssystems, die zu erwartende Höhe des Alterseinkommens und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung**

Die Strategie soll die Bedürfnisse der Mehrheit der österreichischen Bevölkerung, die sich um ihre finanzielle Sicherheit im Alter sorgt, adressieren, indem sie das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer angemessenen Altersvorsorgeplanung steigert und den Menschen die dafür zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nahebringt. Dieses Ziel umfasst folgende **Action Tools**:

2.2.1. Sensibilisierung für die Notwendigkeit, für den Ruhestand vorzusorgen und frühzeitig Entscheidungen zu treffen, mit denen ein angemessenes

Alterseinkommen gesichert werden kann, wobei auf eine langfristige Orientierung anstelle einer kurzfristigen Betrachtungsweise abgestellt werden soll

2.2.2. Einführung eines bundesweiten Financial Future Day – z. B. in Verbindung mit der Global Money Week

2.2.3. Förderung des Verständnisses für das österreichische Pensionssystem (drei Säulen) mit besonderem Schwerpunkt auf die Erläuterung der verschiedenen Möglichkeiten einer betrieblichen und geförderten privaten Altersvorsorge durch Bereitstellung von leicht verständlichen Unterrichts- und Informationsmaterialien, deren Qualität vom Steuerausschuss sichergestellt werden kann

2.2.4. Bereitstellung von leicht zugänglichen und verständlichen Informationen über die zu erwartende Höhe der Pension, z. B. durch transparente und realistische Pensionsrechner

2.2.5. Sensibilisierung für verfügbare und leistbare Möglichkeiten der Altersvorsorge, z. B. durch Vergleichstools, Informationsmaterialien usw.

2.2.6. Ermutigung von Unternehmen, als Multiplikatoren ihre Beschäftigten über Themen im Zusammenhang mit dem Ruhestand und der künftigen Altersvorsorge (Pensionssystem, Auswirkungen des Elternurlaubs, Teilzeitmodelle usw.) zu informieren und aufzuklären, und zwar durch eine spezielle Arbeitsgruppe mit Stakeholdern aus der Wirtschaft, die bestehende bewährte Verfahren ermitteln und diskutieren soll

2.2.7. Förderung der Erarbeitung und Bereitstellung von Finanzbildungsmaterialien zur Weitergabe durch Arbeitgeber an ihre Beschäftigten sowie Sensibilisierung der Arbeitgeber für die Möglichkeit der Einrichtung betrieblicher Altersvorsorgepläne

Die Tabelle 2.2 zeigt die Anzahl der Maßnahmen, die den oben genannten Action Tools zugeordnet wurden und damit zu deren Erfüllung beitragen. Auf der x-Achse ist die Anzahl der Maßnahmen zu sehen und auf der y-Achse das jeweilige Action Tool:



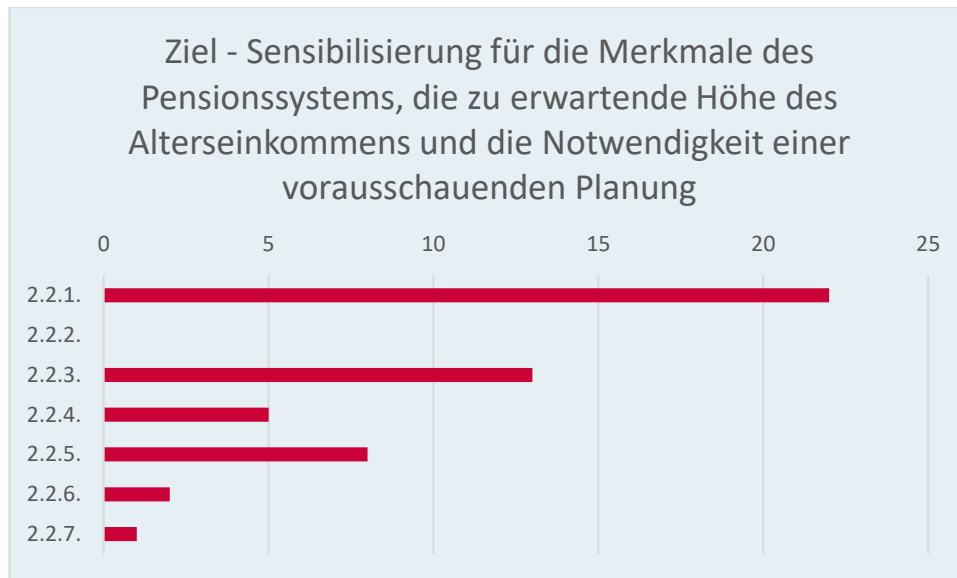


Tabelle 2.2: Sensibilisierung für die Merkmale des Pensionssystems, die zu erwartende Höhe des Alterseinkommens und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung

Beim Ziel Sensibilisierung für die Merkmale des Pensionssystems, die zu erwartende Höhe des Alterseinkommens und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung wurden die meisten Maßnahmen zum Action Tool 2.2.1 eingemeldet und somit tragen 22 Initiativen zu einer Sensibilisierung für die Notwendigkeit für den Ruhestand vorzusorgen und frühzeitig Entscheidungen zu treffen bei. Darauf folgt Action Tool 2.2.3 mit 13 Maßnahmen, bei denen es um die Förderung des Verständnisses für das österreichische Pensionssystem geht. Zum Action Tool 2.2.5 wurden acht Maßnahmen eingemeldet, die für verfügbare und leistbare Möglichkeiten der Altersvorsorge sensibilisieren. Fünf Maßnahmen wurden zum Action Tool 2.2.4 eingebracht und stellen somit leicht zugängliche und verständliche Informationen über die zu erwartende Höhe der Pension zur Verfügung. Zu 2.2.6 und 2.2.7 wurden jeweils zwei und eine Maßnahme eingereicht. Zum Action Tool 2.2.2 wurde bislang keine Maßnahme eingemeldet. Es ist generell zu beachten, dass eine einzelne Maßnahme mehr als ein Action Tool adressieren kann.

### **3) Sensibilisierung für die Bedeutung von Finanzbildung und Sicherstellung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Finanzbildung für alle Bürgerinnen und Bürger**

Die Strategie soll in der gesamten Bevölkerung das Bewusstsein für die Bedeutung von Finanzbildung und die sich dadurch ergebenden Vorteile in Bezug auf die finanzielle Widerstandsfähigkeit und das persönliche finanzielle Wohlergehen steigern. Sie soll als Plattform dienen, um bestehende erfolgreiche Initiativen sichtbarer zu machen und neue Bildungsressourcen und -initiativen zu entwickeln, um den Bedürfnissen der gesamten

Bevölkerung gerecht zu werden, die Bürgerinnen und Bürger in kritischen Lebensphasen zu unterstützen und insbesondere jene Bevölkerungsgruppen zu erreichen, in denen ein besonders hoher Bedarf an Finanzbildung besteht.

### **3.1 Einrichtung eines zentralen Finanzbildungsportals**

Die Einrichtung einer zentralen Website für Finanzbildung soll als zentrale Anlaufstelle für Finanzbildungsthemen der gesamten Bevölkerung auf Bundesebene dienen.

Die Website für Finanzbildung soll:

- eine verbraucherfreundliche visuelle Identität in Verbindung mit der nationalen Strategie entwickeln, die zu einer zentralen Anlaufstelle für die Öffentlichkeit wird
- regelmäßig aktualisierte, leicht verständliche und objektive Informationsmaterialien für verschiedene Zielgruppen bereitstellen, die auf einem Kernkompetenzrahmen für Finanzbildung basieren und an die Bedürfnisse der Zielgruppen in verschiedenen Lebensphasen angepasst sind
- eine Liste der bestehenden Finanzbildungsinitiativen, die von Mitgliedern der Finanzbildungscommunity durchgeführt werden, bereitstellen
- den Nutzerinnen und Nutzern digitale Tools und eine Überprüfung ihrer Finanzkompetenz anbieten, damit sie sich einen Eindruck über ihr Finanzwissen in verschiedenen Bereichen verschaffen können
- als zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung mit direktem Zugang zum Sekretariat der Strategie dienen

#### **Aktueller Stand der Arbeiten:**

Im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie wird als gemeinsame BMF und OeNB Maßnahme ein Finanzbildungsportal für die gesamte Bevölkerung erarbeitet. Hierfür haben die beiden Institutionen Ende 2021 einen Antrag zur Förderung bei der Europäischen Kommission (Technical Support Programme (TSI) Programm) eingereicht und eine Zusage erhalten. Die OECD wurde als einer der externen Partner zur Erarbeitung der Plattform von der Europäischen Kommission zur Seite gestellt. Der Projektzeitraum beträgt 20 Monate. Das Projekt startete offiziell im August 2022 offiziell.

Im Jahr 2022 wurden bereits einige vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Auf Ebene des BMF und der OeNB wurden die technischen Anforderungen an das Portal erarbeitet. Weiters wurde von den beiden Institutionen eine Stakeholderkonsultation durchgeführt, um die Erwartungen der im Bereich Finanzbildung tätigen Akteure an das Finanzbildungsportal in Österreich zu erfassen. Die Ergebnisse der Konsultation wurden ebenfalls an die OECD übermittelt und mit den Mitgliedern des Steuerungsausschusses

geteilt. Es finden regelmäßige Termine zwischen den Projektorganisationen OECD, BMF und OeNB statt. Auch die Mitglieder des Steuerungsausschusses werden regelmäßig über den Stand der Arbeiten informiert.

### **3.2 Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Finanzbildung: Massenkommunikationskampagnen für die Bevölkerung und gezielte Initiativen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren**

Im Rahmen der Strategie soll österreichweit das Bewusstsein für die Bedeutung von Finanzbildung gesteigert und Massenkommunikationskampagnen konzipiert werden, die sowohl über digitale als auch traditionelle Kanäle kommuniziert werden. Außerdem werden potenzielle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern bis hin zu Arbeitgebern – angesprochen. Dieses Ziel umfasst folgende **Action Tools**:

3.2.1. Organisation von Massenkommunikationskampagnen über digitale und traditionelle Kanäle anlässlich der Einführung der Strategie und zu aktuellen Themen, die für Konsumentinnen und Konsumenten von Bedeutung sind, wie das derzeitige Niedrigzinsumfeld, die Inflation, neue digitale Finanzprodukte und -dienstleistungen, Finanzbetrug usw.

3.2.2. Einrichtung regelmäßiger Kommunikationskanäle als Schnittstellen zu potenziellen Multiplikatoren wie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, NGOs, Beratungs- und Betreuungsstellen, Branchenverbände und Arbeitgeber

3.2.3. Werbung für Networking im Bereich der Finanzbildung und für öffentlich zugängliche Initiativen wie Mentoring-Programme, Foren für den kommunikativen Austausch in verschiedenen Peer-Gruppen oder den Dialog mit Fachleuten für Finanzfragen

Die Tabelle 3.1 zeigt die Anzahl der Maßnahmen, die den oben genannten Action Tools zugeordnet wurden und damit zu deren Erfüllung beitragen. Auf der x-Achse ist die Anzahl der Maßnahmen zu sehen und auf der y-Achse das jeweilige Action Tool:

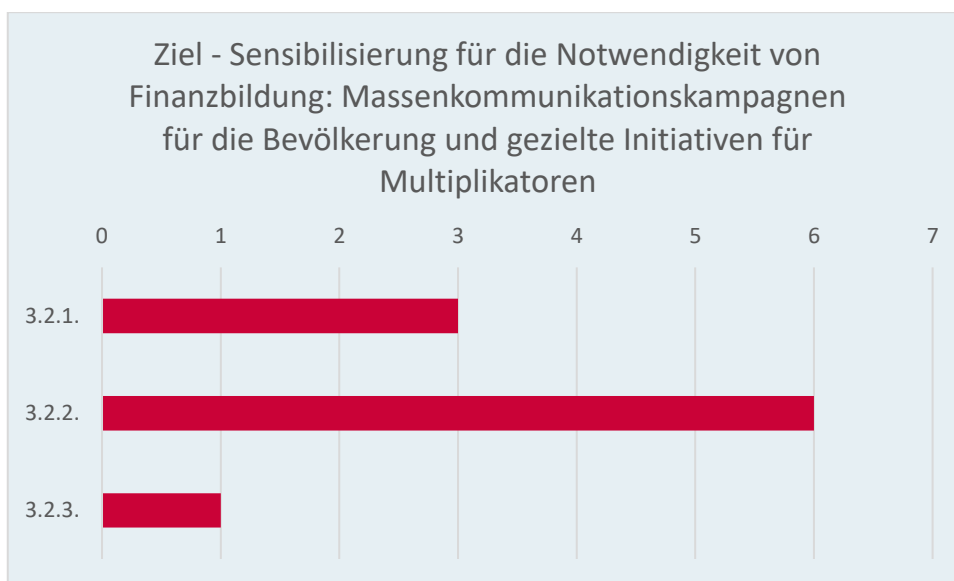


Tabelle 3.1: Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Finanzbildung: Massenkommunikationskampagnen für die Bevölkerung und gezielte Initiativen für Multiplikatoren

Dieses Ziel ist in einigen Bereichen generell schwieriger zu erreichen, da diese Initiativen meist sehr kostenintensiv sind. Aus diesem Grund sind bis jetzt nur wenige Maßnahmen im Bereich der Bewusstseinsbildung eingegangen. Von den eingemeldeten Maßnahmen adressieren sechs das Action Tool 3.2.2 und damit die Einrichtung regelmäßiger Kommunikationskanäle als Schnittstellen zu potenziellen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Beim Action Tool 3.2.1 zu den Massenkommunikationskampagnen wurden nur drei Maßnahmen eingemeldet. Zum Action Tool 3.2.3 betreffend die Bekanntmachung von Networking-Events im Bereich der Finanzbildung und öffentlich zugängliche Initiativen wie Mentoring-Programme, Foren für den kommunikativen Austausch in verschiedenen Peer-Gruppen oder den Dialog mit Fachleuten für Finanzfragen, wurde nur eine Maßnahme eingereicht.

Das BMF hat sich unter anderen die öffentliche Sensibilisierung für die Wichtigkeit von Finanzbildung zum Ziel gesetzt und daher im Jahr 2021 und 2022 einige Maßnahmen gesetzt.

#### **Bisherige Maßnahmen des BMF:**

- Zur besseren Sichtbarmachung der Themen und Arbeiten der Nationalen Finanzbildungsstrategie und zur Bewusstseinsbildung der Bürgerinnen und Bürger für die Wichtigkeit des Themas Finanzbildung hat das BMF das Veranstaltungsformat „Finanzbildung im Dialog“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine regelmäßige Informations- und Diskussionsveranstaltung mit

Expertinnen und Experten zu unterschiedlichen Themen der Nationalen Finanzbildungsstrategie. 2022 fanden zwei Veranstaltungen des Formats Finanzbildung im Dialog zum Thema Finanzbildung in der Schule und Frauen und Finanzbildung statt. Bei beiden Veranstaltungen fand ein high-level Expertinnen und Experten Talk, sowie ein Praxisdialog statt. Für 2023 sind weitere Finanzbildung im Dialog-Veranstaltungen geplant.

- Es wurden umfangreiche Informationen rund um Finanzbildung, Finanzbildungsinitiativen und die Nationale Finanzbildungsstrategie durch eine eigene BMF Kampagnenseite erstellt. Zusätzlich wurde ein Video mit Informationen über die Strategie erstellt und auf der Kampagnenseite veröffentlicht, sowie auf dem BMF-Social Media Kanal geteilt.
- Im Jahr 2021 wurde eine Medienkooperation mit einer Zeitung durchgeführt, wo monatlich zu diversen Finanzbildungsthemen informiert wurde. Im Herbst 2022 startete eine Medienkampagne des BMF mit Fokus auf die Zielgruppe Frauen. Vor diesem Hintergrund wurde über Finanzbildungsthemen berichtet, die besonders auf Problemstellungen und Fragen von Frauen eingehen. Im Zuge von insgesamt sechs Advertorials wurden dabei Themen rund um Nachhaltiges Investieren, Zukunftsvorsorge oder Investieren in verschiedenen Lebensphasen aufgegriffen und näher beleuchtet.

#### **4) Steigerung der Effektivität von Finanzbildungsinitiativen durch Dialog, Koordination und Evaluierung**

Aufgrund der Governance-Struktur, die öffentliche, private und gemeinnützige Stakeholder einbezieht (siehe Integrative Governance-Struktur für effektive Führung und Zusammenarbeit), soll die Strategie auf das reichhaltige Fachwissen und die umfassende Erfahrung der in Österreich tätigen Stakeholder im Bereich Finanzbildung zurückgreifen. Die Mitwirkung der Stakeholder an den Zielen der Strategie wird durch die Formulierung und Umsetzung eines Verhaltenskodex und die Vereinbarung eines österreichischen Kernkompetenzrahmens für Finanzbildung weiter unterstützt.

##### **4.1 Festlegung eines Verhaltenskodex für die Einbindung von Stakeholdern**

Im Rahmen des 1. Steuerungsausschusses am 15. 12. 2021 wurde der Verhaltenskodex mit den Mitgliedern des Steuerungsausschusses diskutiert, angepasst und letztendlich zur Verabschiedung dem Finanzbildungsrat vorgelegt. Am 25. 1. 2022 verabschiedete der Finanzbildungsrat den Verhaltenskodex.

#### **4.2 Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses für Kernkompetenzen im Bereich der Finanzbildung, die zur Stärkung des finanziellen Wohlergehens beitragen**

Durch die Verabschiedung eines Kernkompetenzrahmens für Finanzbildung soll die Strategie ein gemeinsames Verständnis von Finanzbildung forcieren. Die Strategie soll von dem in Kooperation zwischen EU und OECD/ INFE erarbeiteten Finanzkompetenzrahmen für die EU profitieren. Dieser wurde durch den Steuerungsausschuss weiter angepasst, um österreichspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Der an die österreichischen Bedürfnisse angepasste Kompetenzrahmen Finanzbildung wurde am 7.9. 2022 vom Steuerungsausschuss verabschiedet und an alle Akteure im Bereich Finanzbildung zur Information versendet. Der Kompetenzrahmen steht auf der Website des BMF zum Download bereit.

Derzeit wird der EU/OECD-INFE-Finanzkompetenzrahmen für junge Menschen unter Mitwirkung von Österreich als Mitglied der Arbeitsgruppe der Kommission (vertreten durch BMF, Oesterreichische Nationalbank und BMBWF) erarbeitet.

Die Strategie soll die Anwendung der Rahmenvorgaben für Finanzkompetenzen durch alle relevanten Stakeholder in Österreich fördern und den Kernkompetenzrahmen nutzen, um die Programmgestaltung zu verbessern, Lücken im Angebot zu identifizieren und Instrumente zur Bewertung, Messung und Evaluierung zu entwickeln.

#### **4.3 Förderung der Forschung zum Thema Finanzbildung**

Im Rahmen der Strategie soll sichergestellt werden, dass ihre Umsetzung evidenzbasiert erfolgt und sie von den neuesten Erkenntnissen und Forschungsergebnissen im Bereich der Finanzbildung profitiert. Dazu wurde im Rahmen des 3. Steuerungsausschusses eine wissenschaftliche Unterarbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern angesehener österreichischer Forschungsinstitutionen eingerichtet (siehe Wissenschaftliche Arbeitsgruppe), die Beiträge zur Arbeit des Steuerungsausschusses liefern wird und bei Bedarf im Zuge der Umsetzung der Strategie konsultiert werden kann. Am 21. 11. 2022 hat die Wissenschaftliche Unterarbeitsgruppe erstmals getagt.

#### **4.4 Eingehende und regelmäßige Überwachung und Evaluierung der einzelnen Initiativen und der nationalen Gesamtstrategie**

Die Strategie soll Überwachungs- und Evaluierungsprozesse vorsehen, um die Fortschritte bei ihrer Umsetzung zu beurteilen und Informationen für die Jahrespläne bereitzustellen. Sie definiert die Überwachung und Bewertung der Auswirkungen sowohl auf Programmebene als auch für die gesamte nationale Strategie (siehe Evidenzbasierte und ergebnisorientierte Strategie).

Durch regelmäßige Evaluierungen und Auswertungen zum Stand der angegebenen Ziele und Action Tools sowie Überprüfung der Aktualität der eingemeldeten Maßnahmen kann die Umsetzung der Strategie überwacht werden.

Von Seiten der OeNB ist es geplant, den Aufbau und die Mitarbeit bei Prozessen des Monitorings und der Evaluierung der Nationalen Strategie in enger Abstimmung mit der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe zu unterstützen. Dies betrifft die Konzeption, Erhebung und Analyse von Erfolgsindikatoren unter Berücksichtigung von quantitativen (z.B. OECD/INFE Financial Literacy Survey im Jahr 2023) und qualitative (z.B. Interviews, Fokusgruppen) Daten. Damit kommt es zu einer Begleitung und Analyse der Implementierung der Nationalen Strategie und der institutionellen Koordination der Stakeholder, sowie zu einer Begleitung und Analyse der Aktivitäten unter dem Dach der Nationalen Strategie und ihrer gemeinsamen Wirkungen. Weiters soll es ein Methodenhandbuch zur Evaluierung von Finanzbildungsmaßnahmen inklusive einer systematischen Analyse der internationalen wissenschaftlichen Literatur eine Orientierung geben, welche Maßnahmen bei welchen Zielgruppen und in welchem Kontext nachweislich gewirkt haben.

#### **5) Beitrag der eingemeldeten Finanzbildungsmaßnahmen zu den übergeordneten Prioritäten**

Von den insgesamt 90 Finanzbildungsmaßnahmen die unter der Nationalen Finanzbildungsstrategie laufen adressieren 33 Maßnahmen die übergeordnete Priorität Gleichstellung der Geschlechter, 24 Maßnahmen die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten rund um die Digitalisierung von Finanzdienstleistungen und 42 Maßnahmen die Förderung von nachhaltigen und grünen Finanzentscheidungen. Es ist zu beachten, dass einzelne Maßnahmen auch gleichzeitig mehrere übergeordnete Prioritäten adressieren können.

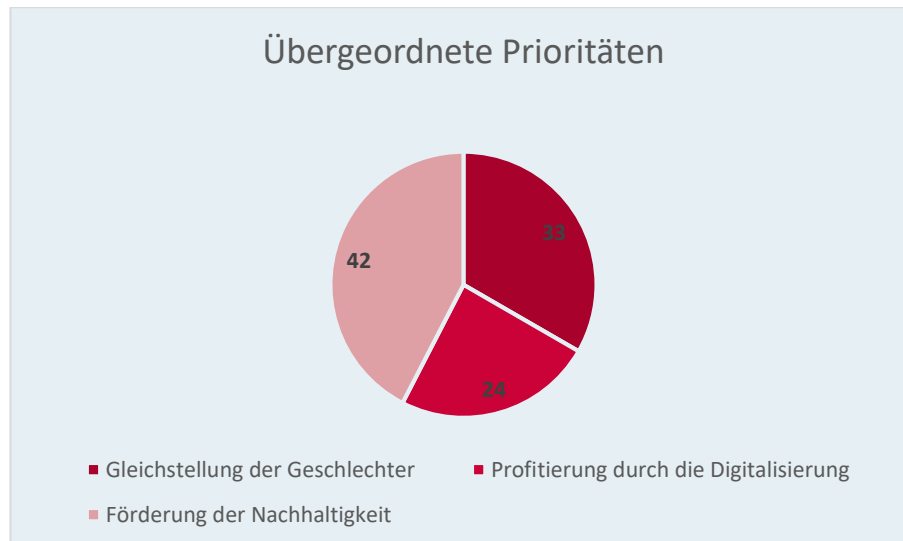


Tabelle 5.1: Übergeordnete Prioritäten

## 6) Weitere Informationen rund um die eingemeldeten Maßnahmen

Neben der Zuordnung der Maßnahmen zu Zielen, Action Tools und Prioritäten werden auch noch weitere Parameter, wie etwa die Zielgruppe, Sprache und Art der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt und analysiert. Im Folgenden wird auf diese drei Größen näher eingegangen.

Tabelle 6.1 zeigt die unterschiedlichen Zielgruppen, die bei Finanzbildungsmaßnahmen der Nationalen Strategie adressiert werden. Die meisten Maßnahmen und somit 62 Initiativen richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 19 Jahren, die Schulen im österreichischen Bildungssystem besuchen, gefolgt von 30 Maßnahmen die sich an Jugendliche und junge Erwachsene im außerschulischen Bereich richten. 22 Maßnahmen legen einen Fokus auf Frauen. Weiters adressieren 13 Maßnahmen Berufstätige Erwachsene sowie Kleinunternehmerinnen und –unternehmer, acht Maßnahmen (potenzielle) Privatanlegerinnen und Privatanleger und 14 Maßnahmen sonstige Zielgruppen.



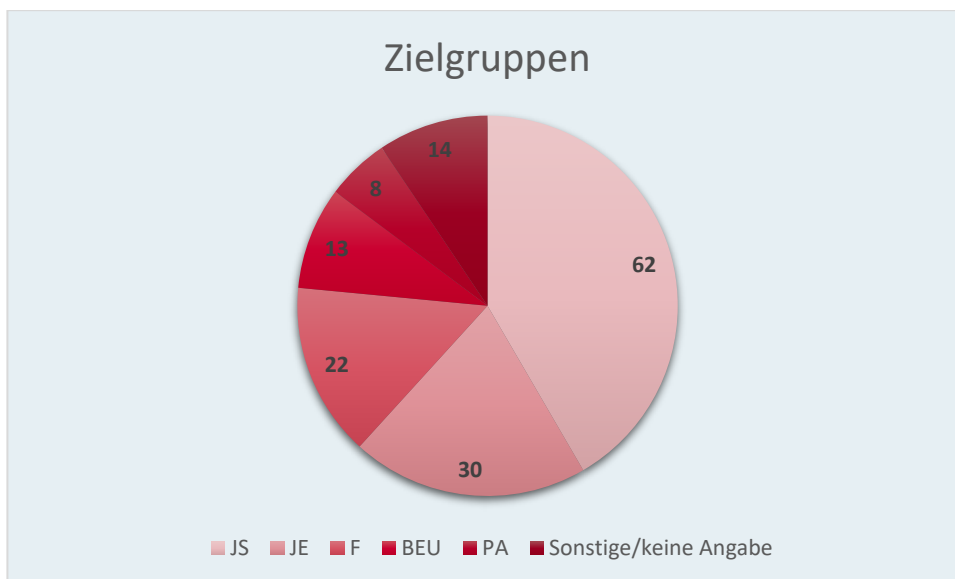


Tabelle 6.1: Zielgruppen

Bei der Sprache der angebotenen Maßnahmen ist zu erkennen, dass der Großteil der Maßnahmen in deutscher Sprache verfügbar ist. Einige Maßnahmen sind zusätzlich in Englisch verfügbar und nur eine Maßnahme in einer anderen Sprache (Slowakisch).

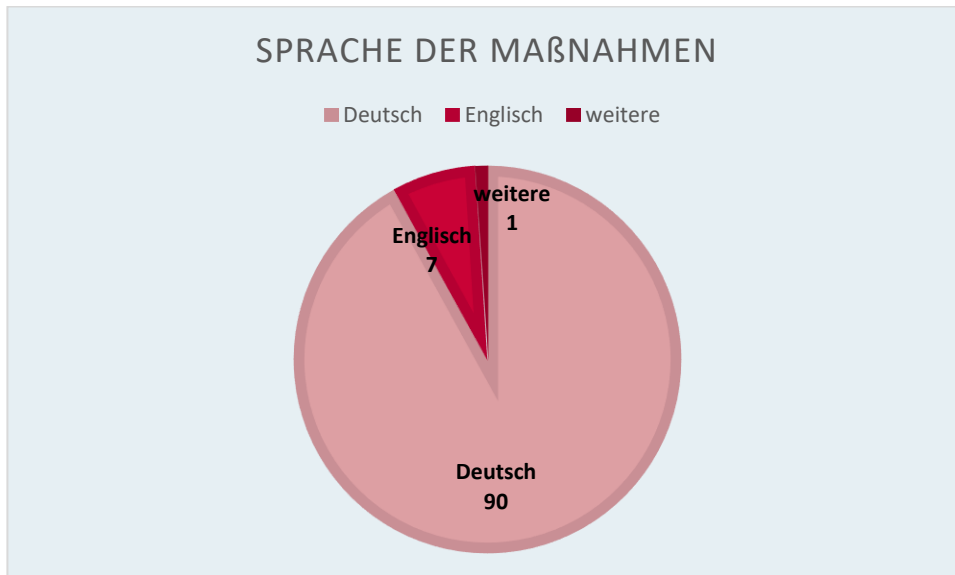


Tabelle 6.2: Sprachen der Maßnahmen

Bei der Art und Weise wie Maßnahmen angeboten werden, kann man in der Tabelle 6.3. erkennen, dass 68 Maßnahmen online angeboten werden und 29 Maßnahmen Face-to-Face. elf Maßnahmen bedienen sich der Printmedien, drei Initiativen der Massenmedien und 13 Maßnahmen werden mit anderen Instrumenten umgesetzt. Hier muss erwähnt

werden, dass einige Maßnahmen unterschiedliche Instrumente zur Umsetzung nutzen und daher auch Kombinationen der Umsetzungsarten möglich sind.

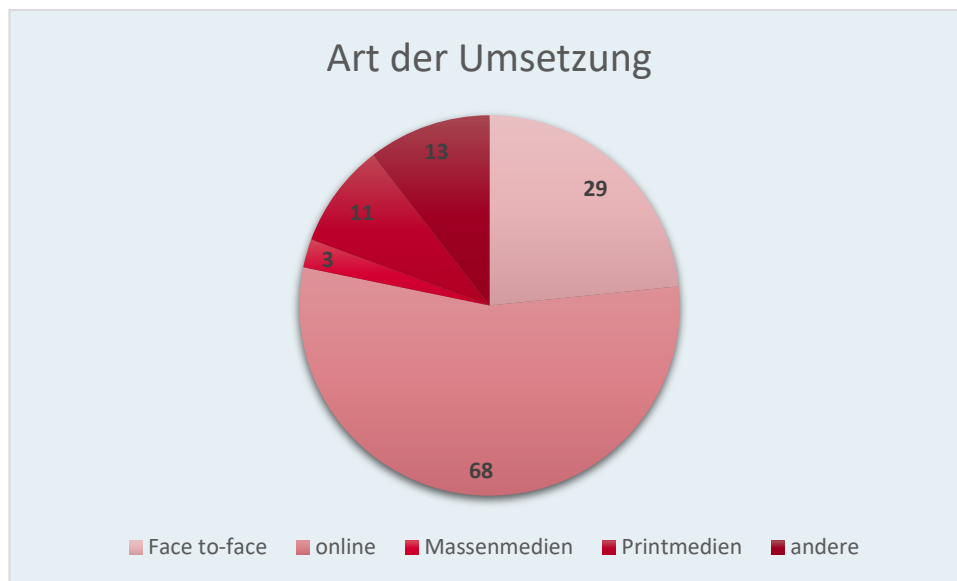


Tabelle 6.3: Art der Umsetzung

## 6. Nächste Schritte

Die Jahresarbeitspläne der Nationalen Finanzbildungsstrategie legen die Ziele, Action Tools und konkrete Maßnahmen für die Strategie für einen bestimmten Zeitraum fest. Die Jahresarbeitspläne sollen damit die Umsetzung der Strategie erleichtern und gemeinsame Arbeitsschwerpunkte festlegen. Der Finanzbildungsrat hat am 2. 12. 2022 folgenden Jahresarbeitsplan für 2023 verabschiedet:

Jahr	Ziel	Action Tool	Zeithorizont
2023	<b>1.1. Förderung der Finanzbildung in Schulen als fächerübergreifendes Thema</b>	<b>1.1.5</b> Schulungen für Lehrerinnen und Lehrer zur Förderung von Finanzbildung im Rahmen der neuen Lehrpläne, Entwicklung geeigneter E-Learning-Tools für ihre berufliche Weiterbildung und Erweiterung des Angebots an Unterrichtsmaterialien <b>(JS)</b>	Q1/2023 bis Q4/2023
	<b>1.2. Förderung des sicheren Umgangs mit Krediten und Vermeidung von Überschuldung</b>	<b>1.2.1</b> Förderung der Verbreitung bestehender Initiativen und digitaler Tools zur Budgetplanung, die den Überblick über aktuelle und künftige Einnahmen und Ausgaben sowie über bestehende Kreditverpflichtungen verbessern <b>(GB)</b>	Q1/2023 bis Q2/2023
		<b>1.2.4</b> Sensibilisierung für bestehende Budget- und Schuldenberatungsprogramme, die in ganz Österreich auf lokaler Ebene für Menschen angeboten werden, die Probleme beim Umgang mit Geld haben <b>(GB)</b>	Q1/2023 bis Q2/2023
	<b>1.3. Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge und die eigene Rolle im Wirtschaftsgeschehen sowie der bewusste Umgang mit Risiken</b>	<b>1.3.1</b> Schaffung eines besseren Verständnisses für die Funktionsweise des Konjunkturzyklus und die Auswirkungen von Entwicklungen auf den Finanzmärkten und in der Wirtschaft auf die persönliche Finanzsituation und das individuell verfügbare Einkommen und Vermögen durch eine effizientere	Q2/2023 bis Q4/2023

		Verbreitung bereits vorhandener Bildungsressourcen und die Entwicklung von qualitätsgesicherten und leicht verständlichen Informationsmaterialien, Schulungen und Workshops für verschiedene Zielgruppen und Lebensphasen <b>(GB)</b>	
		<b>1.3.2</b> Förderung des Verständnisses von Verhaltensweisen, die die persönliche finanzielle Widerstandsfähigkeit gegenüber Finanz- und Wirtschaftskrisen erhöhen können, z. B. die Bildung von Rücklagen für Notfälle, Förderung der Entwicklung von nachhaltigen (finanzieller wie ökologischer) Entscheidungsmustern beim persönlichen Umgang mit Geld im Alltag, Gründe für den Abschluss von Versicherungen, Einführung einer Financial Health Checks <b>(GB, F, JE)</b>	Q2/2023 bis Q3/2023
		<b>1.3.4</b> Bereitstellung von leicht verständlichen, an die verschiedenen Lebensphasen angepassten Bildungsangeboten zum Thema Steuern <b>(GB, BEU, JE, F)</b>	Q1/2023 bis Q2/2024
	<b>2.1. Unterstützung einer sicheren und informierten Beteiligung an den Finanzmärkten</b>	<b>2.1.2</b> Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung einer langfristigen und ökologisch nachhaltigen auf Risikostreuung abstellenden Spar- und Investitionskultur durch spezifische Schulungen in Digital- und Präsenzform, Workshops, Veranstaltungen, Aufklärungskampagnen usw. <b>(GB, F, PA, JE, BEU)</b>	Q1/2023 bis Q3/2023
		<b>2.1.5</b> Stärkung des Bewusstseins für Finanzbetrug und kriminelle Machenschaften durch das Hervorheben der Wichtigkeit von Sicherheitsaspekten, z. B. bei Krypto Assets, Decentralized Finance, Greenwashing, insbesondere über Online-Kanäle <b>(GB)</b>	Q2/2023 bis Q4/2023

	<p><b>2.2. Sensibilisierung für die Merkmale des Pensionssystems, die zu erwartende Höhe des Alterseinkommens und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung</b></p>	<p><b>2.2.1</b> Sensibilisierung für die Notwendigkeit, für den Ruhestand vorzusorgen und frühzeitig Entscheidungen zu treffen, mit denen ein angemessenes Alterseinkommen gesichert werden kann, wobei auf eine langfristige Orientierung anstelle einer kurzfristigen Betrachtungsweise abgestellt werden soll <b>(GB, F, JS, JE, BEU)</b></p>	<p>Q2/2023 bis Q4/2023</p>
	<p><b>3.2. Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Finanzbildung: Massenkommunikationskampagnen für die Bevölkerung und gezielte Initiativen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren</b></p>	<p><b>3.2.3</b> Kommunikation von öffentlich zugänglichen Networking Initiativen im Bereich der Finanzbildung wie Mentoring-Programme, Foren für den kommunikativen Austausch in verschiedenen Peer-Gruppen oder den Dialog mit Fachleuten für Finanzfragen <b>(GB)</b></p>	<p>Q1/2023 bis Q4/2023</p>
	<p><b>4.2. Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses für Kernkompetenzen im Bereich der Finanzbildung, die zur Stärkung des finanziellen Wohlergehens beitragen</b></p>	<p>Verabschiedung eines Kernkompetenzrahmens für Finanzbildung für Kinder &amp; Jugendliche in Österreich <b>(JS)</b>; Etablierung des im Jahr 2022 verabschiedeten Kernkompetenzrahmens für Erwachsene als Referenz für bestehende und zukünftige Finanzbildungsaktivitäten <b>(GB)</b></p>	<p>Q2/2023 bis Q4/2023</p>
	<p><b>4.4. Eingehende und regelmäßige Überwachung und Evaluierung der einzelnen Initiativen und der nationalen Gesamtstrategie</b></p>	<p>Quantitative Analyse durch Datenerhebung zum Finanzwissen, des finanziellen Verhaltens und des finanziellen Wohlergehens der erwachsenen Bevölkerung (z.B. Austrian Financial Literacy Survey auf Basis des OECD/INFE Toolkits); Monitoring der finanziellen Situation (Einkommen, Ersparnisse, Verschuldung etc.) von Individuen und Haushalten auf Basis unterschiedlicher sozialstatistischer Datenquellen <b>(GB)</b></p>	<p>Q2/2023 bis Q4/2023</p>

# Anhang 1 – Eingemeldete Maßnahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie

Folgende Abkürzungen werden für die Zielgruppen der Maßnahmen genutzt:

- JS = Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 19 Jahren, die Schulen im österreichischen Bildungssystem besuchen;
- JE = Jugendliche und junge Erwachsene im außerschulischen Bereich (14 bis Mitte 20);
- F = Frauen;
- BEU = Berufstätige Erwachsene sowie Kleinunternehmerinnen und –unternehmer;
- PA = (Potenzielle) Privatanlegerinnen und Privatanleger (PA);
- GB = Gesamte Bevölkerung

Bei den 90 Maßnahmen handelt es sich um die folgenden Maßnahmen:

- **Arbeitsblätter für Volksschüler (OeNB; JS)**

Ergänzend für den Unterricht an Volksschulen bietet die Oesterreichische Nationalbank Arbeitsblätter für sechs- bis zehnjährige Schulkinder an. Wissenswertes rund ums Geld, die Geschichte des Geldes, sowie Wissensfragen zu den Sicherheitsmerkmalen der Euro-Banknoten werden in den Arbeitsblättern altersgerecht aufbereitet. Einfache Quizfragen, ein kurzweiliges Kreuzworträtsel, Malvorlagen und weitere Arbeitsunterlagen laden zu einem abwechslungsreichen Unterricht zum Thema Geld ein.

<https://eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/arbeitsblaetter-fuer-volksschulkinder.html>

- **Ausbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** (Schuldnerberatung Steiermark, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Sozialbereich & Lehrerinnen und Lehrer)

Die Schuldnerberatung Steiermark GmbH bietet maßgeschneiderte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren-Ausbildungen für Personen an, die mit Jugendlichen und im Sozialbereich arbeiten. Es können die Themenfelder Finanzkompetenzen, rechtliche Rahmenbedingungen, Umgang mit Geld, Haushaltsplanung und Schulden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden.

<https://www.sbstmk.at/>

- **aws First Inkubator** (AWS – NFTE, BMDW, Austria Wirtschaftsservice GmbH; Personen/Unternehmerinnen und Unternehmer im Alter von 18 – 30 Jahren)

Gründungsinteressierte Personen und Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer im Alter von 18-30 Jahren werden über ein Jahr lang bei der Entwicklung ihrer innovativen Start-up Ideen mit finanziellen Zuschüssen, Coaching, Mentoring, Trainings zur Weiterentwicklung der Idee und gründungsrelevanten Workshops unterstützt.

<https://www.aws.at/aws-first-inkubator/>

- **börse4beginners Unterrichtsmaterialien** (Wiener Börse; JS, Lehrerinnen und Lehrer)

Ziel des Projekts ist es, ein Basismodul zum Thema Börse und Kapitalmarkt für den Einsatz in der Sekundarstufe I zu entwickeln und interessiertem Lehrpersonal sowie Schülerinnen und Schülern zur Verfügung zu stellen.

<https://www.wienerbörse.at/wissen/bildung-beruf/boerse-im-unterricht/boerse4beginners/>

- **Börse4me – Modul 6 - Zukunftsorientiert und verantwortungsvoll veranlagen** (Wiener Börse und BMK; JS)

Gemeinsam mit der Wiener Börse hat das BMK die börse4me-Unterrichtsmappe um ein Modul zum Thema nachhaltige Finanzen erweitert. Im Rahmen der allgemeinen Finanzbildung von Jugendlichen wird mit der neuen Unterrichtsmappe nun auch das Thema nachhaltige Finanzen näher beleuchtet. Das Modul richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (Jugendliche ab der 12. Schulstufe). Es gibt ihnen einen Überblick über die verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Veranlagung.

<https://www.bmk.gv.at/green-finance/bildung/schule.html>

- **Börse4me – Unterrichtsmaterialien zu Börse und Kapitalmarkt** (Wiener Börse; JS)

Um Jugendlichen bereits früh Basiswissen über Börse und Kapitalmarkt vermitteln zu können, wurden gemeinsam mit einem Pädagogen-Team die Unterrichtsmaterialien "börse4me" entwickelt. Abgestimmt auf die jeweiligen Lehrpläne von AHS und BHMS stehen sechs kompetenzorientierte Lernmodule für den Einsatz im Unterricht bereit.

<https://www.wienerbörse.at/wissen/bildung-beruf/boerse-im-unterricht/boerse4me/unterrichtsmaterialien/>

- **E-Learning der SCHULDNERHILFE OÖ** (SCHULDNERHILFE OÖ; JS, JE, F)

Die SCHULDNERHILFE OÖ bietet unter dem Titel E-Learning Finanzkompetenz eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Finanzkompetenz zu erhöhen und das persönliche Geldwissen zu erweitern.

<https://www.schuldner-hilfe.at/e-learning.html>

- **Entrepreneurship Woche** (AWS – BMDW, BMBWF, WKÖ, Austrian Startups, IFTE; Jugendliche von 14 bis 19 Jahren in Schulen)

Die Entrepreneurship Woche dient der Entwicklung und Stärkung des Unternehmergeistes. Sie ist ein Eckpfeiler des Aktionsplans für Entrepreneurship Education.

<https://www.entrepreneurshipwoche.at/>

- **Elternabende zum Thema Umgang mit Geld in der Familie** (Three Coins GmbH; Eltern oder Bezugspersonen von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren)

Mit unseren Elternabenden gezielt für Eltern legen wir einen Fokus wie Geld innerhalb der Familie angesprochen werden kann. Die meisten Menschen lernen den Umgang mit Geld in der Familie. Bei diesen Elternabenden beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit, welche Fertigkeiten wichtig sind, wie man sie im Alltag vermittelt und gehen speziell auf das Thema Taschengeld ein.

<https://www.threecoins.org/>

- **Euro-Aktiv** (OeNB; JS)

Im Rahmen des EURO-AKTIV-Programms begeben sich Kinder und Jugendliche auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Geldes, vom Tauschhandel bis hin zum digitalen Zahlungsverkehr.

[https://www.eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/euro\\_aktiv.html](https://www.eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/euro_aktiv.html)

- **Euro-Aktiv online** (OeNB; JS)

Das Workshop-Programm Euro-Aktiv wird nun auch als interaktiver Online-Vortrag angeboten, um die Schulen im Bereich E-Learning zu unterstützen

<https://www.eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/euro-aktiv-online.html>



- **Eurologisch-Activity** (OeNB; JS)

Das Eurologisch-Activity hilft Schülerinnen und Schülern, wichtige Begriffe aus der Finanzwelt zu verstehen und zu festigen – und somit spielerisch den Grundstein für gute finanzielle Entscheidungen zu legen. Dabei eignet es sich ideal für den Einsatz im Unterricht.

<https://www.eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/eurologisch-activity.html>

- **EURO-Bargeldschulungen** (OeNB; JS, BEU, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Exekutive, Banken, Handel, Tourismus)

Die OeNB bietet spezielle Schulungen und Informationsdienste zu Euro-Banknoten an, die sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Banken, Handel und Tourismus richten. In den Workshops werden die Sicherheitsmerkmale von Euro-Banknoten erklärt und die Echtheitsmethode „Fühlen – Sehen – Kippen“ veranschaulicht.

<https://eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/bargeldschulungen.html>

- **Euro-Fit Tour** (OeNB; JS, Lehrerinnen und Lehrer)

Bei der Euro-Fit-Tour werden gemeinsam mit Referenten Wirtschaftsthemen erarbeitet. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zwischen der 9. und 13. Klasse.

<https://www.eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/finanzfit.html>

- **Euro-Kids-Tour** (OeNB; JS, Lehrerinnen und Lehrer)

Im Rahmen der Euro-Kids-Tour werden Volksschulkindern die Funktionen des Geldes erklärt. Die Themen reichen vom Tauschhandel über Warengeld bis hin zu modernem Geld in Form von Banknoten und Münzen. Darüber hinaus wird spielerisch erklärt, wie man z. B. echte Banknoten erkennen kann. Das Programm wird für alle Volksschulklassen (VSK bis 4. Klasse) altersadäquat angepasst.

<https://www.eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/euro-kids-tour.html>

- **Euro-Logo-Online Challenge** (OeNB; JS)

Die Schülerinnen und Schüler sind mit ihrem Smartphone zugeschaltet und beantworten im Zuge des interaktiven Vortrages lebensnahe Fragen, bringen ihre eigenen Erfahrungen ein und lösen problemorientierte Aufgabenstellungen. In drei Sessions zu den Themen Bargeld, Preisstabilität und Umgang mit Geld gibt es zudem am Ende immer ein Abschlussquiz.

<https://www.eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/euro-logo-online-challenge.html>

- **Euro-Logo-Tour** (OeNB; JS, Lehrerinnen und Lehrer und Lehramtstudenten)

Die Euro-Logo-Tour richtet sich an die Zielgruppe der 12- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schüler. Sie findet in Form eines Projekttags in den Schulklassen statt und gibt einen Überblick darüber, was man in diesem Alter über Geld wissen sollte. Die Workshops behandeln die Themen Preisstabilität, Inflation und Deflation, Bargeldkreislauf und Sicherheitsmerkmale sowie den persönlichen Umgang mit Geld.

<https://www.eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/finanzfit.html>

- **Euro-Prof's** (OeNB; Lehrkräfte und angehende Lehrkräfte/Studierende)

Die Euro-Prof's erweitern das Finanzbildungsangebot der OeNB im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften. Die Veranstaltungen von Euro-Prof können sowohl in der universitären Lehramtsausbildung als auch im Rahmen der berufsbegleitenden Fortbildung (Ort: OeNB) besucht werden.

<https://www.eurologisch.at/el/workshops-und-seminare/seminare-fuer-lehrkraefte.html>

- **Euroquiz** (OeNB; JS, JE, BEU)

Das Euro-Quiz richtet sich an Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen und bietet durch die Schwierigkeitsstufen „Einfach“ und „Schwierig“ für alle Teilnehmenden ein besonderes Quiz-Erlebnis."

<https://eurologisch.at/el/interaktive-anwendungen/euro-quiz.html>

- **Euro-Spielgeld** (OeNB; JS)

Das Euro-Spielgeld unterstützt Kinder bei der spielerischen Herangehensweise an das Thema Geld. Die A4-Stanzbögen beinhalten alle Denominationen der Europa-Serie sowie alle österreichischen Euro-Münzen in mehrfacher Ausführung. Das Produkt wurde entwickelt, um Unterrichtsmaterialien für einige Schulen bereitzustellen. Überrascht hat uns das starke Interesse am Spielgeld, zumal noch nicht alle Schulen damit ausgestattet sind.

<https://eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/euro-spielgeld.html>

- **European Money Quiz** (Verband österreichischer Banken und Bankiers in Kooperation mit der European Banking Federation (EBF) und mehr als 30 weiteren nationalen Bankenverbänden in Europa; JS, Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 15)

Das European Money Quiz (EMQ) ist ein jährlich seit 2018 stattfindender europaweiter Schülerwettbewerb des Europäischen Bankenverbandes (EBF) und rund 30

Bankenverbänden in Europa. Ziel ist es, die Finanzkompetenz von Jugendlichen zu verbessern – denn die Fähigkeit, persönliche Finanzen zu verwalten, ist für jeden wichtig, besonders für junge Leute. Teilnahmeberechtigt sind Schulklassen in der Altersgruppe von 13 bis 15 Jahren.

<https://www.bankenverband.at/presse/news-archiv/bildung/european-money-quiz/>

<https://www.ebf.eu/europeanmoneyquiz/>

- **Factsheet Kleinanlegerinnen und Kleinanleger (BMK; PA)**

Im Rahmen der sustainability Challenge, durchgeführt vom RCA, hat das BMK mit Studierenden ein factsheet erarbeitet, das nachhaltiges Anlegen für Kleinanlegerinnen und Kleinanleger behandelt. Dabei wird auf verschiedene Finanzinstrumente, internationale Entwicklungen Investmentstrategien eingegangen. Es soll eine Übersicht geben für alle, die sich über das Thema Green Finance informieren möchten.

<https://www.bmk.gv.at/green-finance/bildung.html>

- **Faktencheck Green Finance (BMK; PA)**

Informationsbroschüre: Nachhaltige Investitionen sind ein entscheidender Beitrag zum Klimaschutz – und sie können sich auch rechnen. Der Faktencheck Green Finance räumt mit gegenteiligen Vorurteilen auf und wartet mit einer Reihe von Hintergrundinformationen zur wichtigen Rolle von Green Finance zur Bewältigung der Klimakrise auf. Er zeigt, welche Möglichkeiten es für alle, von Investorinnen und Investoren bis Privatpersonen, gibt, erklärt, wie man erkennen kann, ob eine Veranlagung nachhaltig ist und geht auf den europäischen politischen Rahmen ein.

<https://www.bmk.gv.at/green-finance/bildung.html>

- **Financial Literacy Mobile Campus (MCI digi.tools GmbH; JS, JE, F, BEU, PA)**

In 16 Themenpaketen mit über 40 Microtrainings werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene über die digitale Lernplattform für relevante Themen der Finanzwelt sensibilisiert.

<https://mci-digitools.com/>

- **Finanzakademie Frauen + Geld (Frau und Arbeit gGmbH; F)**

In den 8 Modulen der Finanzakademie lernen Frauen den bewussten Umgang mit Geld. Themen sind beispielsweise strukturelle Ursachen für die ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen, die Geschichte des Geldes allgemein, Haushaltsplan (Eingaben/Ausgaben, Überziehungsrahmen Kredit etc.), die eigene Haltung zu Geld,

Existenzsicherung, Arbeitsrecht (Arbeitsvertrag, Insolvenz, Privatkonkurs etc.), Familienrecht (Unterhalt, Erbrecht, Ehe/Partnerschaft), Versicherungen (welche sind notwendig), digitale Anwendungen. Die Frauen werden dazu ermutigt und empowert, sich mit ihrer eigenen wirtschaftlichen Situation auseinanderzusetzen.

<https://www.frau-und-arbeit.at/index.php/projekte/finanzakademie>

- **Finanzbildungscoaches** (Wirtschaftsuniversität Wien; JS)

Finanzbildungscoaches stehen kurz vor dem Abschluss ihres Wirtschaftspädagogikstudiums an der WU und bereiten auf Anfrage einer Schule ein Unterrichtskonzept zu bestimmten Finanzbildungsthemen vor und kommen auch an die Schule, um diesen Unterricht zu halten.

<https://www.wu.ac.at/wipaed/uni-schule-ges/finanzbildungscoaches/>

- **Finanzbildung Quiz-App** (AWS – Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule; JS, JE)

Die Finanzbildung Quiz-App beschäftigt sich mit den Themen Geld einnehmen und ausgeben, Geld sparen und ausborgen und mit Geld bezahlen spielerisch.

<https://aws.ibw.at/offers/437>

- **Finanzbildung Wien – Finanzführerschein Wien** (Schuldnerberatung Wien; JS, JE)

Der Finanzführerschein Wien wird für Jugendliche kostenlos angeboten. In 10 Unterrichtseinheiten wird Basisfinanzwissen u.a. über die Themen eigenverantwortlichen Umgang mit eigenem Geld, guter Geldüberblick, Konto/Kontoüberzug, Zukunftsplanung, Werbung und Konsumverhalten, Wohnen, Auto, Versicherungen, Schulden und Schuldenregulierung vermittelt.

<https://www.finanzbildung.wien/>

- **Finanzen für Frauen** (Schuldnerberatung Steiermark; F)

„Finanzen für Frauen“ ist ein Workshop, in dem Themen rund ums Geld mit den teilnehmenden Frauen bearbeitet werden. Dabei wird auf die Bedürfnisse und Interessen sowie das Vorwissen der Teilnehmerinnen eingegangen.

<https://www.sbstmk.at/>

- **Finanzworkshops der SCHULDNERHILFE OÖ** (SCHULDNERHILFE OÖ; JS, JE, F)

Die SCHULDNERHILFE OÖ bietet für Schulen und Sozialeinrichtungen kostenfreie Workshops zum Umgang mit den eigenen Finanzen an.

<https://www.schuldner-hilfe.at/seminare-und-workshops.html>

- **FiT – Financial Training** (Universität Innsbruck und Arbeiterkammer Tirol; JS)

Das Trainingsprogramm FiT – Financial Training zielt darauf ab, den teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (insbesondere der 9. und 10. Schulstufe) eine solide finanzielle Grundbildung zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, ein selbstreflektiertes und bewusstes Entscheidungsverhalten zu entwickeln.

<https://www.finanz-training.at/#!/login/app>

- **FLiP Challenges** (Erste Financial Life Park; JS, JE)

In einem virtuellen Klassenzimmer können Pädagoginnen und Pädagogen die Finanzkompetenz ihrer Schulklasse ermitteln und die Performance der Schülerinnen und Schüler verfolgen. Die Financial Life Challenge besteht aus vier Modulen, die sich an den Wissensstationen des FLiP orientieren.

<https://www.financiallifepark.at/>

- **FLiP Digi Tours** (Erste Financial Life Park; JS)

In den FLiP Digi Tours führen zwei Wissenvermittlerinnen und Wissenvermittler durch ein Webinar und begeben sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine interaktive Reise durch die Finanzwelt.

<https://www.financiallifepark.at/de/flip-digi-tours>

- **FLiP Schulpaket** (Erste Financial Life Park; JS, JE)

Für Lehrerinnen und Lehrer und Trainerinnen und Trainer bietet das FLiP Schulpaket eine Vielzahl praktischer Unterrichtsmaterialien zum Download für Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren an. Gemeinsam mit Bildungseinrichtungen und Expertinnen und Experten wird das Angebot laufend erweitert.

<https://www.financiallifepark.at/de/fuerlehrer/unterrichtsmaterialien>

- **FLiP Tour** (Erste Financial Life Park; JS, JE, F)

Das Herzstück des FLiP Angebots bildet eine interaktive 120-minütige Tour, die jungen Menschen die finanziellen Fähigkeiten vermittelt, die für eine aktive und erfolgreiche Teilhabe am Wirtschaftsleben benötigt werden. Jede Besucherin und jeder Besucher erhält ein speziell konfiguriertes Tablet, das interaktiv durch die verschiedenen Stationen führt.

<https://www.financiallifepark.at/de/flip-tour>

- **FLiP2Go** (Erste Financial Life Park; JS)

FLiP2Go – eine gemeinsame Initiative von Erste Group, Erste Bank und Sparkassen – ist die mobile Erweiterung von FLiP. Der Doppeldeckerbus ist in ganz Österreich unterwegs, um Kindern und Jugendlichen in allen Bundesländern Finanzwissen spielerisch näher zu bringen.

<https://www.financiallifepark.at/de/flip2go>

- **Folienset - Themenfelder der Oesterreichischen Nationalbank** (OeNB; JS)

Das Folienset „Themenfelder der Oesterreichischen Nationalbank“ bietet einen Überblick über die Kernaufgaben einer Nationalbank im Eurosystem. Darüber hinaus werden die Entwicklung des Euro-Währungsgebiets und die grundlegenden Funktionen von Zahlungsmitteln erläutert.

<https://eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/themenfelder-der-oenb.html>

- **Geld im Griff** (Erste Financial Life Park; JS, JE, F, Migrantinnen und Migranten und Geflüchtete)

In Kooperation mit dem Verein The Connection entwickelt FLiP für junge Migrantinnen und Migranten und Geflüchtete Unterrichtsmaterialien für Deutschkurse ab Sprachniveau A2+.

<https://www.financiallifepark.at/de/fuerlehrer/unterrichtsmaterialien/geld-im-griff>

<https://www.theconnection.at/geldimgriff>

- **Geldmuseum digital** (OeNB; JS, GB)

Im Geldmuseum der OeNB gibt es auch die Möglichkeit, digital in die Welt des Geldes einzutauchen und Schätze aus den Sammlungen des Geldmuseums am Smartphone, Tablet oder PC zu entdecken. Auf der Website [geldmuseum-digital.at](https://geldmuseum-digital.at) finden sich unzählige Exponate vom Tauschhandel bis zu modernen Zahlungsmitteln. Besucherinnen und Besucher können sich von Objekt zu Objekt durchklicken und Hintergrundgeschichten erfahren.

<https://geldmuseum-digital.at>

- **Geldmuseum** (OeNB; JS, GB)

Die Ausstellungen des Geldmuseums beschäftigen sich mit vielfältigen Themen rund um Geld, Geldgeschichte und Notenbank. Neben der Dauerausstellung „Das Geld“ komplettieren regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen das Angebot des

Geldmuseums. Im Rahmen der Dauerausstellung begibt man sich auf eine Reise durch die Geschichte des Geldes vom Tauschhandel bis zum Euro und erfährt Interessantes über die Geschichte und Aufgaben der Oesterreichischen Nationalbank.

<https://www.oenb.at/Ueber-Uns/Geldmuseum.html>

- **geldWERKstatt** (Schuldnerberatung Steiermark, JS, Lehrlinge in Berufsschulen)

geldWERKstatt bietet Workshops für Schulklassen in Berufsschulen zur Erlangung von Finanzkompetenz an, bei denen das Werkzeug für finanzielle Planung und Entscheidungen erarbeitet wird. Themen sind rechtliche Basics, Haushaltsplanung und finanzielle Herausforderungen in näherer Zukunft, die mit zwei Trainerinnen und Trainer der Schuldnerberatung Steiermark GmbH bearbeitet werden.

<https://www.sbstmk.at/>

- **GELDwerkZEUG** (Schuldnerberatung Steiermark; JE)

Die Schuldnerberatung Steiermark GmbH bietet ganztägige Workshops für Lehrlinge an. Zwei Trainerinnen und Trainer vermitteln Finanzkompetenzen sowie relevantes rechtliches Basiswissen und reflektieren mit den Jugendlichen ihre Rolle in der Konsumgesellschaft. Lebensrelevante Geschäfte, wie Autokauf bzw. Leasing, Kreditgespräch und Kauf von Konsumgütern, probieren die Jugendlichen bei ausgewählten Wirtschaftsbetrieben aus.

<https://www.sbstmk.at/>

- **Generation Euro Students' Award** (OeNB; JS)

Die OeNB organisiert in Kooperation mit der EZB und anderen Notenbanken des Eurosystems den „Generation Euro Students' Award“. Dieser Wettbewerb richtet sich an Jugendliche der letzten beiden Jahrgänge weiterführender Schulen und soll diesen die Möglichkeit bieten, sich mit dem Eurosystem und der Geldpolitik vertraut zu machen. Der Wettbewerb richtet sich an 16- bis 19-jährige Schülerinnen und Schüler in Österreich und umfasst drei Runden mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad.

<https://www.eurologisch.at/el/wettbewerbe-und-gewinnspiele/generation-euro-students-award.html>

- **Global Money Week** (OeNB; JS, JE)

Die Global Money Week ist eine jährlich stattfindende globale Sensibilisierungskampagne der OECD, die darauf aufmerksam macht, wie wichtig es ist, dass junge Menschen von klein auf ein Bewusstsein für finanzielle Fragen entwickeln. Zudem sollen insbesondere junge Menschen zwischen 7-19 Jahren sich frühzeitig das notwendige Wissen, die

Fähigkeiten/Einstellungen sowie die richtigen Verhaltensweisen aneignen, die notwendig sind, um solide finanzielle Entscheidungen treffen zu können.

<https://globalmoneyweek.org/countries/180-austria.html>

- **Gut mit Geld** (Three Coins GmbH; JE, F, BEU)

Der gratis Online-Kurs „Gut mit Geld“ richtet sich an alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – unabhängig von Alter, Tätigkeit, Branche und finanziellem Vorwissen. In vier Modulen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, warum der gute Umgang mit Geld so wichtig ist, wie man am besten den Überblick über das eigene Geld und das persönliche Konsumverhalten behält und warum eine finanzielle Absicherung für die Zukunft gerade jetzt so wichtig ist.

<https://www.threecoins.org/2022/03/21/gut-mit-geld-starte-deine-persoenliche-geldreise/>

- **Handbuch Geldpolitik** (OeNB; JS, JE, GB, Lehrende)

Das Handbuch der OeNB bietet einfach zugängliche Informationen über Geld und Geldpolitik sowie über die Aufgaben und Ziele der OeNB.

<https://www.eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/handbuch-geldpolitik.html>

- **Historischer Währungsrechner** (OeNB; GB)

Der Historische Währungsrechner vergleicht den Preis eines Bündels von Gütern und Dienstleistungen, des sogenannten Warenkorb, im Ausgangsjahr und heute. Der Historische Währungsrechner basiert auf einem Verbraucherpreisindex und stellt nur eine Möglichkeit dar, historische Werte für heute vergleichbar zu machen.

<https://www.eurologisch.at/docroot/waehrungsrechner/#/>

- **I€an** (Die Zweite Wiener Vereinssparkasse; JS, JE, Benachteiligte Jugendliche)

I€an ist ein Programm für – aus irgendwelchen Gründen – benachteiligte Jugendliche. Es ist ein Halbtagesworkshop, der nach einer absolvierten Flip Tour zeitlich versetzt für diese Jugendlichen abgehalten wird. Sensibilisierung der jungen Leute auf Finanzen, Einnahmen/Ausgaben und Schulden.

<https://www.sparkasse.at/diezweitesparkasse/bank-der-zweiten-chance>



- **In 2000 Zeichen** (OeNB; GB, Lehrende)

In „2.000 Zeichen“ ist eine Rubrik des viermal jährlich versendeten Newsletters zur Finanzbildung der OeNB. Die Kategorie befasst sich mit aktuellen (Wirtschafts-)Themen. Auf einer Seite sind die Themen einfach und kurz aufbereitet. Weiterführende Informationen werden beispielsweise über Weblinks bereitgestellt.

<https://www.eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/in-2000-zeichen.html>

- **INSERT Money 2022 und 2023** (Internationales F&E-Netzwerk: Pädagogische Hochschule Wien, Universität Wien, Pädagogische Hochschule Linz, Pädagogische Hochschule Salzburg, Universität Salzburg, Pädagogische Hochschule Tirol, Universität Graz, Pädagogische Hochschule Burgenland, Universität zu Köln, Universität Duisburg-Essen; JS, JE, F)

Ziel dieses von der Oesterreichischen Nationalbank sowie der AK Wien und Tirol unterstützten Forschungs- und Entwicklungsnetzwerks ist die Förderung der Befähigung von jungen Menschen, ökonomisch geprägte Alltags- und Lebenssituationen im Bereich Geld und Finanzen mündig zu bewältigen und mitzugestalten sowie Strukturen und Prozesse in unserer ökonomisch geprägten Gesellschaft zu reflektieren.

<https://insert.schule.at/projekt-insert-money>

- **Initiative für Finanzbildung der Finanzdienstleister Steiermark** (WKO Steiermark Fachgruppe Finanzdienstleister; JS)

Die Initiative Finanzbildung Steiermark, durchgeführt durch die WKO Fachgruppe Finanzdienstleister Steiermark, hat es sich zum Ziel gesetzt vor allem jungen Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund Basiswissen im Finanzwesen zu vermitteln um diese vor Fehlentscheidungen in der Zukunft zu bewahren. Wir begleiten Schulen von der 1. Bis zur 8. Klasse bei den simplen alltäglichen Dingen. Dies beginnt beim Thema Taschengeld oder dem simplen Sparen und dessen Nutzen bis hin zu Themen wie Sozialversicherung, Immobilienfinanzierung oder Wertpapieren.

<https://www.finanzbildung-stmk.at/>

- **Jugend Zeitung Wirtschaft** (Verband österreichischer Banken und Bankiers und andere in Kooperation mit dem IZOP Institut Aachen und der Tageszeitung „Die Presse“; JS, Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II)

Im Rahmen des Projekts erarbeiten Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften im Rahmen eines Freiabonnements der Tageszeitung "Die Presse" Wirtschafts- und

Finanzthemen im Unterricht. Dabei werden ausgewählte Zeitungsartikel analysiert, recherchiert und auch eigene Beiträge verfasst. Die besten werden in Sonderseiten zur Tageszeitung publiziert.

<https://www.bankenverband.at/presse/news-archiv/bildung/info-jugend-zeitung-wirtschaft/>

- **KARDEA! – Der Finanzbildungspreis für Schülerinnen und Schüler** (Three Coins GmbH; JS)

Im Rahmen von KARDEA! werden jedes Jahr die besten Projekte zum Thema Geld ausgezeichnet. Mitmachen können alle Schülerinnen und Schüler in Österreich, entweder allein, als Gruppe oder im Klassenverband. Je nach Alter kann in den Kategorien Volksschule, Unterstufe oder Oberstufe eingereicht werden. Das Medium ist dabei frei wählbar: Vom selbst gemalten Bild über ein Plakat, ein Video, Games, ein Theaterstück bis hin zur Social Media-Aktion – es ist alles erlaubt. Eine unabhängige Fachjury wählt anhand eines Kriterienkatalogs die drei besten Beiträge jeder Kategorie aus. Für die Preisträgerinnen und Preisträger winken tolle Geld- und Sachpreise.

<https://www.kardea.org/>

- **Kaufkraftrechner** (OeNB, GB)

Der Kaufkraftrechner gibt an, wie viele Einheiten eines Produktes man sich von einem durchschnittlichen Monats-Nettoeinkommen einer Arbeitnehmerin bzw. eines Arbeitnehmers damals und heute kaufen konnte bzw. kann. Die Produktpreise sind österreichische Durchschnittspreise aus der Preiserhebung der Statistik Austria.

<https://www.eurologisch.at/docroot/kaufkraftrechner/#/>

- **LEA - Online Seminare** (Let's Empower Austria; F, BEU, Alleinerzieherinnen sowie arbeitsuchend gemeldete Frauen)

Themen wie Vereinbarkeit von Familie & Beruf, Karenzmanagement und Pensionsvorsorge sind vielen Frauen zwar bekannt, dennoch stellt das Auseinandersetzen mit der eigenen finanziellen Unabhängigkeit oftmals eine Hürde dar. LEA-Expertinnen aus dem Finanzbildungsbereich führen zweistündige Online-Seminare gemeinsam mit Vortragenden aus der Praxis zu spezifischen Themen rund um die finanzielle Unabhängigkeit durch.

<https://letsempoweraustria.at/angebote/webinare/>

- **Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung „Börse und Kapitalmarkt“** (Wiener Börse; Lehrerinnen und Lehrer)

Als ideale Ergänzung zu den Schulvorträgen und börse4me-Unterrichtsmaterialien bietet die Wiener Börse in Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen und Arbeitsgemeinschaften in ganz Österreich Seminare und Workshops für Lehrerinnen und Lehrer an, die das Thema Börse und Kapitalmarkt unterrichten.

<https://www.wienerbörse.at/wissen/bildung-beruf/boerse-im-unterricht/lehrerseminare/s>

- **Less Risk-More Fun – Das Brettspiel zu Vermeidung von und zum Umgang mit Risiken** (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs – VVO; JS)

Das Brettspiel beschäftigt sich mit unterschiedlichen Gefahren und Risiken, die in verschiedenen Lebensphasen auf die Spielerinnen und Spieler zukommen können.

[https://www.vvo.at/vvo/vvo.nsf/sysPages/Less\\_Risk.html](https://www.vvo.at/vvo/vvo.nsf/sysPages/Less_Risk.html)

- **„Mein gutes Verhältnis zu Geld“ - Finanzbildung für Frauen und Mädchen** (Verein wendepunkt; F, JS)

Im Workshop erhalten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren einen Überblick über wichtige Finanzentscheidungen im Laufe eines Frauenlebens (z.B. Berufswahl, Mutterschaft, Trennung, Altersabsicherung) anhand des Lebensphasenmodells. Anhand relevanter Zahlen, Daten und Fakten werden Handlungsoptionen und die damit verbundenen Folgen für finanzielle Selbstbestimmung aufgezeigt.

<https://www.wendepunkt.or.at/geldheldinnen>

- **„Mein gutes Verhältnis zu Geld“ - Finanzbildung für Multiplikatorinnen im Beratungssetting mit Frauen** (Verein wendepunkt; Multiplikatorinnen aus NGOs, NPOs und dem Profitbereich)

Im Workshop erhalten Multiplikatorinnen aus NGOs, NPOs und dem Profitbereich einen Überblick über wichtige Finanzentscheidungen im Laufe eines Frauenlebens (z.B. Berufswahl, Mutterschaft, Trennung, Altersabsicherung) anhand des Lebensphasenmodells. Anhand relevanter Zahlen, Daten und Fakten werden Handlungsoptionen und die damit verbundenen Folgen für finanzielle Selbstbestimmung aufgezeigt.

<https://www.wendepunkt.or.at/geldheldinnen>

- **m€ins** (OeNB; JS)

Die kostenlose Webanwendung m€ins gibt einen Überblick über Ihre persönlichen Einnahmen und Ausgaben und zeichnet sich durch eine umfassende Planungsfunktion aus. Mit der Entwicklung von m€ins steht nun ein Tool zur Verfügung, das jedem helfen kann, die eigene finanzielle Situation besser im Blick zu behalten.

<https://eurologisch.at/meins/>

- **Micky Maus Spezial** (OeNB; JS)

Die OeNB-Sonderausgabe „Micky Maus Spezial!“ vermittelt jungen Lesern alles, was sie über Geld wissen müssen – von der Geschichte des Geldes bis zu den Sicherheitsmerkmalen der Euro-Banknoten. Im Comic wird eine Reihe spannender Abenteuer rund um das Thema Geld dargestellt.

<https://eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/arbeitsblaetter-zum-micky-maus-spezial.html>

- **Money Class** (Three Coins GmbH; JS)

Die Money Class ist eine fix-fertige Schulstunde, die Lehrerinnen und Lehrer dabei unterstützt, Finanzbildung kompetent und mit wenig Aufwand zu vermitteln. Deshalb enthalten die Unterlagen zur Money Class ein Video, das die gesamte Unterrichtseinheit begleitet, eine detaillierte Stundenplanung und fertig ausgearbeitete Arbeitsmaterialien. So ermöglichen wir Schülerinnen und Schüler aus der Unterstufe einen erfolgreichen Einstieg in das Thema „Umgang mit Geld.“

<https://www.youtube.com/watch?v=SM6zha23Og&t=1s>

- **MONEYtalk(s)** (Schuldnerberatung Steiermark; JS)

MONEYtalk(s) ist ein kostenloser Finanzbildungs-Workshop für Schulklassen der achten bis elften Schulstufe. Trainerinnen und Trainer vermitteln Finanzkompetenz und regen Jugendliche zu einem kritischen Blick auf ihren Umgang mit Geld an.

<https://www.sbstmk.at/>

<https://www.sparkasse.at/steiermaerkische/schule/schulfuehrungen-und-vortraege>

- **Money matters blended Learning Program** (Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum; JS, JE)

„MoneyMatters“ ist ein Blended Learning Programm für Jugendliche ab der achten Schulstufe. Es besteht aus einem Einstiegs-Workshop (live oder online) mit Trainer:innen des Österr. Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums und einer Online-Plattform.

<https://moneymatters.wirtschaftsmuseum.at/>

- **MoneywiseWU** (WU Wien; JS, JE, F, BEU)

MoneywiseWU fördert die Finanzbildung von Jugendlichen durch Sachinformation und viele anwendungsorientierte Aufgaben sowie Links zu WU learnpublic-Lernvideos.

<https://www.wu.ac.at/moneywise>

- **My Money Guide** (OeNB, WU; JE, F)

Der My Money Guide wurde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien entwickelt und wendet sich speziell an junge Frauen, aber auch an alle anderen Interessierten und gibt Tipps für den Einstieg in das persönliche Finanzleben. Der Beginn eines Studiums ist oft mit neuen finanziellen Herausforderungen verbunden: die Miete muss bezahlt werden, ein gefüllter Kühlschrank kostet Geld und plötzlich soll man sich Gedanken über Versicherungen machen.

<https://eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/my-money-guide.html>

- **Oberösterreichischer Finanzführerschein** (SCHULDNERHILFE OÖ; JS, JE, F)

Der OÖ Finanzführerschein ist ein kostenloses Angebot der SCHULDNERHILFE OÖ für Schulen in Oberösterreich. Die Teilnehmerinnen und Trainer erhalten praxisnahes Wissen rund um Geld und persönliche Finanzen.

<https://www.schuldner-hilfe.at/praxisnahes-wissen-zu-geldthemen.html>

- **OeNB Kurzfilme** (OeNB; JS, JE, BEU, Lehrende)

Die kurzen Videos (jeweils ca. 5 Minuten) geben einen aktuellen Überblick über die zentralen Aufgaben der OeNB und erklären komplexe Sachverhalte einfach und leicht verständlich. Die Videos wurden sowohl für den Unterricht als auch für die interessierte Öffentlichkeit konzipiert und bieten aktuelle Informationen.

<https://www.eurologisch.at/el/einfach-erklaert/kurzfilme.html>

- **OeNB Messestände** (OeNB; JS, JE, BEU, PA, Pensionistinnen und Pensionisten)

Die OeNB informiert an ihrem Messestand über die Aufgaben einer Zentralbank und bietet den Besuchern die Möglichkeit, mit Experten aus unterschiedlichen Aufgabenbereichen der OeNB zu diskutieren und Fragen zu stellen. Außerdem können echte Banknoten mit Falschgeld verglichen werden. Das Euro-Quiz bietet außerdem die Möglichkeit, Ihr Geldwissen zu testen und kleine Preise zu gewinnen"

<https://eurologisch.at/angebot/messen.html>

- **Online Plattform „Wirtschaft erleben“** (Stiftung für Wirtschaftsbildung; JS, Lehrerinnen und Lehrer)

"Die Online Plattform „Wirtschaft erleben“ richtet sich an alle österreichischen Lehrerinnen und Lehrer, die qualitätsgeprüftes Lehr- und Lernmaterial (sowie weitere Angebote wie z.B.: Workshops) zum Thema Wirtschaftsbildung in der Sekundarstufe I suchen. Alle Materialien werden einer Qualitätskontrolle unterzogen, bevor sie auf der Plattform publiziert werden.

<https://wirtschaft-erleben.at/>

- **PIA – Persönliche InflationsApp** (OeNB; JS, GB)

Mit dem Tool „PIA – Personal Inflation App“ werden Themen rund um Inflation aufgearbeitet, zugeschnitten auf Jugendliche ab etwa 14 Jahren. Herzstück des Tools ist die Zusammenstellung eines persönlichen Warenkorb und die Berechnung der persönlichen Inflationsrate.

<https://eurologisch.at/el/interaktive-anwendungen/pia.html>

- **PIA mini** (OeNB; JS)

PIA mini arbeitet im Vergleich zu PIA in einfacher Sprache mit einem reduzierten Warenkorb und lädt Kinder dazu ein, ihre persönliche Inflationsrate zu berechnen. So finden sie heraus, wie Inflation sie selbst, ihre Freundinnen und Freunde oder auch die eigene Familie betrifft.

<https://www.eurologisch.at/docroot/pia-mini/#/>

- **Schotterbände** (Three Coins GmbH; JS)

Die SCHOTTERBANDE ist ein kooperatives Gesellschaftsspiel, das Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren mit einer spannenden Superheldinnen- und Superhelden-Geschichte fesselt und ganz nebenbei wichtige Fertigkeiten im Umgang mit Geld vermittelt. Neben dem Spiel ist das Begleitheft für Erwachsene ein zentrales Element, welches grundlegende Informationen über Finanzkompetenz liefert sowie jede Menge Ideen für weiterführende Aktivitäten, um das Thema altersgerecht zu begleiten.

<https://www.threecoins.org/schotterbande/>

- **Schulbanker** (Bundesverband deutscher Banken in Kooperation mit dem Verband österreichischer Banken und Bankiers; JS, Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II)

Ziel des Unternehmensplanspiels SCHULBANKER ist es, eine eigene virtuelle Bank möglichst erfolgreich zu führen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge und unternehmerisches Handeln. Sie lernen die Aufgaben und Funktionsweisen von Wirtschaft und Banken kennen und stellen in Teamarbeit ihre Talente unter Beweis.

<https://schulbanker.de/>

<https://www.bankenverband.at/presse/news-archiv/bildung/schul-banker>

- **Schulvorträge „Der österreichische Kapitalmarkt“** (Wiener Börse; JS)

Im Rahmen von interaktiven Workshops werden Schülerinnen und Schüler umfassend über den österreichischen Kapitalmarkt und die Welt der Börse österreichweit informiert.

<https://www.wienerborse.at/wissen/bildung-beruf/boerse-im-unterricht/vortraege-fuer-schueler/>

- **Schulworkshop „Mein Geld und Ich“ und Schulworkshop „Mein Geld, mein Leben“** (Three Coins GmbH, JS, JE)

In diesen Workshops für Schülerinnen und Schüler legen wir einen Schwerpunkt auf Selbstreflexion über eigene Werte und Einstellungen. Außerdem thematisieren wir Konsum- und Ausgabemuster sowie Geldfallen und Schulden. Zusätzliche Themenbereiche sind Sparen und die digitale Welt.

<https://wirtschaft-erleben.at/angebot/workshop-mein-geld-und-ich/>

- **Seminar für Frauen – Investieren in Wertpapiere** (Three Coins GmbH Wiener Börse, WIFI; F)

In diesem Workshop für Frauen legen wir einen Schwerpunkt auf die finanzielle Vorsorge und warum das besonders für Frauen so wichtig ist. Es wird das notwendige Grundlagenwissen, um den langfristigen Vermögensaufbau mit Wertpapieren zu starten, vermittelt. Die Teilnehmerinnen beschäftigen sich im Rahmen des Workshops mit ihrer individuellen Ausgangssituation, Zielen und Wünschen und bekommen einen Einblick in die Welt der Börse.

<https://www.wienerbourse.at/wissen/bildung-beruf/seminare-lehrgaenge/seminare/seminar-fuer-frauen-investieren-in-wertpapiere/>

- **Taschengeldleitfaden** (OeNB; Erziehungsberechtigte)

Taschengeld ist die ideale Möglichkeit einem Kind bereits frühzeitig einen gesunden Umgang mit Geld beizubringen. Der Taschengeldleitfaden „Mein erstes Geld“ der Oesterreichischen Nationalbank bietet wertvolle Tipps für Erziehungsberechtigte, um die Erziehung der Kinder in finanziellen Angelegenheiten zu unterstützen.

<https://www.eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/taschengeldleitfaden.html>

- **Versicherungsleitfaden** (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs – VVO; JS, JE, F, BEU, PA)

Was ist eigentlich eine Versicherung? Gegen welche Gefahren kann ich mich versichern? Was ist im Schadensfall zu tun? Der Versicherungsleitfaden gibt auf Fragen wie diese und viele weitere eine Antwort.

[https://www.vvo.at/vvo/vvo.nsf/sysPages/Versicherungsleitfaden\\_2020.html/\\$file/2020\\_VVO\\_Leitfaden\\_web.pdf](https://www.vvo.at/vvo/vvo.nsf/sysPages/Versicherungsleitfaden_2020.html/$file/2020_VVO_Leitfaden_web.pdf)

- **Volkswirtschaftliche Themenblätter** (OeNB; JS, Lehrkräfte)

Die Volkswirtschaftlichen Themenblätter beinhalten Grundlagentexte und Abbildungen zu verschiedenen Themen aus der Wirtschafts- und Finanzwelt. "

<https://eurologisch.at/el/unterrichts-und-informationsmaterialien/volkswirtschaftliche-themenblaetter.html>

- **Vorarlberger Finanzführerschein** (ifs Schuldenberatung; JS, JE, F)

„Fit fürs Geld“ - Der Vorarlberger Finanzführerschein vermittelt Kindern und Jugendlichen nachhaltig einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld.

<https://fitfuersgeld.at/>

- **Website des BMK zu Green Finance** (BMK; JS, JE, PA)

Auf dieser Website werden die Aktivitäten des Klimaschutzministeriums zum Thema Grüne Finanzbildung vorgestellt. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen – von Expertinnen und Experten über Schulen, Fachhochschulen und Universitäten bis zu Gemeinden und privaten Anlegerinnen und Anleger. Informationen sind gut verständlich



und anschaulich aufbereitet und stehen kostenfrei zum Download zur Verfügung. Die Website wird kontinuierlich um aktuelle Inhalte erweitert.

<https://www.bmk.gv.at/green-finance/bildung.html>

- **Wiener Börse Akademie** (Wiener Börse; F, PA, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Finanzbranche)

Das nötige Grundwissen für Wertpapierveranlagungen kann in der Wiener Börse Akademie – eine Kooperation zwischen Wiener Börse AG und WIFI Wien – erworben werden. Das Angebot besteht aus rund 30 Seminarthemen, ist speziell auf (angehende) Privatanlegerinnen und Privatanleger ausgelegt und gliedert sich in fünf Themenmodule.

<https://www.wienerboerse.at/akademie/>

- **Wissenstest** (OeNB; JS, JE, BEU)

Die OeNB hat im Rahmen einer weltweiten Studie der OECD Finanzwissensdaten für Österreich erhoben. Das dafür verwendete Fragenset der OECD, das in allen teilnehmenden Ländern zum Einsatz kam und einen internationalen Vergleich von Finanzwissen ermöglicht, wurde um spezifische Fragen für Österreich ergänzt.

<https://eurologisch.at/el/interaktive-anwendungen/wissenstest.html>

- **Workshop „Eigenkapitalfinanzierung durch Börsengang“** (Wiener Börse; BEU, Start-Ups)

Der ganztägige Workshop wird im Rahmen der Wiener Börse Akademie angeboten und zeigt auf, wann eine Kapitalmarkt-Finanzierung für ein Unternehmen in Frage kommt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen detaillierten Einblick in den Ablauf eines Börsengangs und wie die Börsenfitness erreicht werden kann.

<https://www.wienerboerse.at/wissen/bildung-beruf/seminare-lehrgaenge/seminare/eigenkapitalfinanzierung-durch-boersengang/#:~:text=Bei%20unserem%20Workshop%20erfahren%20Sie,beim%20aktuell en%20Marktumfeld%20achten%20sollten.>

- **Workshops für Erwachsene** (Three Coins GmbH; F, BEU, PA)

In unserem Workshopangebot für Erwachsene legen wir einen Fokus auf die grundlegenden Fertigkeiten für einen guten Umgang mit Geld. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen lebensnahes Wissen und praktische Werkzeuge für ein finanzkompetenteres Leben. Thematisch fokussiert sich das mehrtägige Seminar darauf persönliche Einstellungen

und Werte zu hinterfragen. Zusätzliche Themenbereiche sind Konsum- und Ausgabemuster, Sparen, Schulden und der Blick in die Zukunft.

<https://www.threecoins.org/>

- **Workshops für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf** (Schuldnerberatung Steiermark; JE, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf)

Orientiert an den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe; in kurzen Einheiten werden relevante Informationen zu den Themen Finanzkompetenzen, rechtliche Rahmenbedingungen, Umgang mit Geld und Haushaltsplanung und Vertragsabschlüsse mit den Jugendlichen erarbeitet. Die Methoden richten sich hier nach der Zielgruppe.

<https://www.sbstmk.at/>

- **WU Research Talent Award** (WU Wien und OeNB; JS)

Jedes Jahr werden Schülerinnen und Schüler, die ihre Vorwissenschaftliche Arbeit (AHS) oder ihre Diplomarbeit (BHS) zu einem geld- und finanzwirtschaftlichen Thema verfassen, dazu eingeladen, ihre Arbeit an der WU zu einem Finanzbildungspreis, dem WU Research Talent Award, einzureichen.

[https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/o/scienceawards/Research\\_Talent\\_Award\\_Flyer\\_2022.pdf](https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/o/scienceawards/Research_Talent_Award_Flyer_2022.pdf)

- **WU4juniors** (WU Wien; JS, JE)

WU4juniors bietet zu einer großen Bandbreite an wirtschaftlichen Themen didaktisch aufbereitete Lernvideos mit universitären und außeruniversitären Expertinnen und Experten.

<https://www.wu.ac.at/wu4juniors-1>

- **Zukunftstag – Dein Crashkurs fürs Leben** (IWJB gGmbH; JS)

Der Zukunftstag ist ein Projekttag für Schülerinnen und Schüler (insbesondere) der Abschlussklassen, bei dem in drei verschiedenen Workshops Grundlagenwissen in den Bereichen Steuern, Finanzen und erste eigene Wohnung vermittelt wird.

<https://www.zukunftstag.org>

# Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2: Koordinierungs- und Kooperationsgremium Finanzbildung

Tabelle 1.1: Förderung der Finanzbildung in Schulen als fächerübergreifendes Thema

Tabelle 1.2: Förderung des sicheren Umgangs mit Krediten und Vermeidung von Überschuldung

Tabelle 1.3: Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für wirtschaftliche Zusammenhänge und die eigene Rolle im Wirtschaftsgeschehen

Tabelle 2.1: Unterstützung einer sicheren und informierten Beteiligung an den Finanzmärkten

Tabelle 2.2: Sensibilisierung für die Merkmale des Pensionssystems, die zu erwartende Höhe des Alterseinkommens und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung

Tabelle 3.1: Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Finanzbildung: Massenkommunikationskampagnen für die Bevölkerung und gezielte Initiativen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Tabelle 5.1: Übergeordnete Prioritäten

Tabelle 6.1: Zielgruppen

Tabelle 6.2: Sprachen der Maßnahmen

Tabelle 6.3: Art der Umsetzung

# Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:  
Bundesministerium für Finanzen, Johannesgasse 5, 1010 Wien  
Autorinnen und Autoren: Vanessa Koch, Bianca Schranz, Katharina Heindl, Eva Arene,  
Sebastian Swoboda  
Wien, 2022. Stand: Dezember

## **Copyright und Haftung:**

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Finanzen und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

**Bundesministerium für Finanzen**

Johannesgasse 5, 1010 Wien

+43 1 514 33-0

[bmf.gv.at](http://bmf.gv.at)

